



# Grundschule Falkstraße

Gemeinschaftsschule  
Offener Ganztag



*„Mit Freude lernen und gemeinsam selbstständig werden.“*

## Schulprogramm

# Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Schuldaten .....	4
1.1 Unsere Schule stellt sich vor .....	5
1.2 Schulstandort .....	7
1.3 Kollegium und Servicekräfte der Grundschule Falkstraße.....	7
2. Pädagogische Leitvorstellungen .....	8
3. Unterricht und Erziehung .....	9
3.1 Unterricht .....	9
3.2 Erziehung .....	9
3.3 Schulvereinbarungen zwischen Lehrern – Eltern – Schülern .....	10
3.4 Unsere Beratungsangebote .....	12
4. Fördermaßnahmen .....	13
4.1 Schulanmeldung .....	13
4.2 „Schnupperunterricht“ .....	13
4.3 Förderdiagnostik und Förderunterricht im 1. Schuljahr .....	13
4.4 Förderstunden Klasse 1 bis 4 .....	14
4.5 Förderunterricht Deutsch .....	14
4.6 Förderunterricht Mathematik .....	14
4.7 Förderbänder .....	14
4.8 DaZ (Deutsch als Zweitsprache).....	15
4.9 Fördern und Fordern mit Computerlernprogrammen .....	15
5. Schulleben .....	16
5.1 Tägliche Bestandteile des Schullebens .....	16
5.2 Wöchentlich wiederkehrende Bestandteile des Schullebens.....	16
5.2.1 Lesestunde.....	16
5.2.2 Arbeitsgemeinschaften/ Projekte.....	16
5.3 Jährlich wiederkehrende Bestandteile des Schullebens.....	17
5.4 Ausflüge / Außerschulische Lernorte .....	18
5.5 Sportfeste .....	18
6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen.....	19
6.1 Außerschulische Kooperationspartner .....	19
6.2 Außerschulische Lernorte.....	20
7. Offener Ganzttag an der Grundschule Falkstraße .....	21
7.1 Leitbild .....	21
7.2 Kooperationspartnerin .....	21
7.2.1 Strukturaufbau.....	22
7.3 Personelle Ausstattung .....	22
7.4 Kooperation zwischen Lehrer und sozialpädagogischer Fachkraft.....	23
7.5 Raumkonzept.....	29
7.6 Das Mittagessen im Ganzttag .....	29
7.7 Etablierte Projekte im Ganzttag.....	30
7.8 Logbuch.....	32
8. Randstundenbetreuung 8-13 in der OGS .....	33

9. Hausaufgabenkonzept.....	34
9.1 Rechtliche Rahmenbedingungen.....	34
9.1.1 Zusammenarbeit von Schule und OGS.....	35
9.1.2 Zeitliche Vorgaben.....	35
9.1.3 Ziele der Hausaufgaben.....	35
9.2 Organisation und Rituale.....	36
9.3 Qualität und Struktur von Hausaufgaben.....	36
9.4 Hausaufgabenbetreuung in der Offenen Ganztagschule.....	37
9.5 Aufgaben der Beteiligten.....	37
9.5.1 Lehrer.....	37
9.5.2 Pädagogische Mitarbeiter.....	38
9.5.3 Eltern.....	38
9.5.4 Schüler.....	39
10. Bewegte Schule.....	41
10.1 Sportunterricht.....	41
10.2 Schwimmunterricht.....	42
10.3 Bewegungszeiten im Unterricht.....	42
10.4 Hofpause.....	43
10.5 Spiel- und Sportfeste.....	43
10.6 Schulsportwettkämpfe.....	44
10.7 Tag des Deutschen Sportabzeichens.....	44
10.8 Weitere Sportangebote im Schulleben (AGs / Schnupperangebote/ Ganztag).....	44
11. Schulhof.....	45
12. Medienkonzept.....	47
13. Schulbibliothek.....	51
14. Fortbildung.....	53
15. Schule als Ausbildungsschule.....	54
15.1 Praktikanten.....	54
15.2 Lehramtsanwärter (LAA).....	56
15.3 Praktikanten in der OGS.....	56
16. Förderverein.....	58
17. Anhang.....	60
17.1 Schulordnung für die Schüler der Grundschule Falkstraße.....	60
17.2 Deutsch als Zweitsprache.....	63

## 1. Allgemeine Schuldaten

Name der Schule:	Grundschule Falkstraße
Anschrift:	Falkstraße 10, 32052 Herford
Telefonnummer:	05221/189-4000
Faxnummer:	05221/189-4004
E-Mail:	<u><a href="mailto:gs-falkstrasse@herford.de">gs-falkstrasse@herford.de</a></u>
Homepage:	<a href="http://www.gsfalk.de">www.gsfalk.de</a>
Rektorin:	Frau Leuchter 05221/189-4002
Konrektorin:	Frau Wiegers-Mattern 05221/189-4003
Teamleiterin Ganztage:	Frau Dölling 05221/189-4006
Hausmeister:	Herr Herzberg
Sekretärin:	Frau Wißmann
Lehrkräfte:	Frau Buschmann, Frau Gök, Frau Gresselmeier, Herr Hartmann, Frau Hippe-Schröder, Frau Holtkamp, Frau Juring, Frau Knop-Szusies, Herr Köhler, Frau Lümke (Sozialpädagogin), Frau Ollerdißen, Frau Preißner, Frau Scholz, Herr Taube, Frau Wobig
Lehramtsanwärter (LAA):	Frau Hölscher
Offener Ganztage:	Frau Akcay, Frau Busch, Frau Großer, Frau Förster, Frau Kehlenbrink, Frau Landré, Frau Lödige, Frau Mettang, Frau Mroß, Frau Potratz, Frau Rissland, Frau Schiemann, Frau Siekmann-Tiemann, Frau Tiemann,
Betreuung 8 bis 1:	Frau Poesze

## 1.1 Unsere Schule stellt sich vor

Die Schule Falkstraße wurde 1893 als Bürgerschule erbaut und 1911 erweitert. 2004 wurde die Schule mit einer neuen Turnhalle ausgestattet. 2006 wurde das Schulgebäude zuletzt umfangreich saniert und modernisiert. So bekamen die Klassenräume durch zusätzliche Fenster einen offeneren und freundlicheren Charakter. Außerdem entstand eine Mensa.

Die Grundschule Falkstraße ist dreizügig und wird heute von ca. 250 Schülern<sup>1</sup> besucht.

Seit 2004 sind wir eine "offene Ganztagschule", das heißt: Die Kinder können bis 15.00 Uhr verbindlich und bis 16.00 Uhr verlässlich in der Schule verbleiben. Kinder in Ganztagsklassen nehmen verbindlich bis 15.00 Uhr am Unterricht teil.

Zum fünften Mal konnten wir in diesem Schuljahr eine Ganztagsklasse einrichten. Zurzeit besuchen ca. 160 Kinder unsere "Offene Ganztagschule".

Besonderheiten: Wir arbeiten in unseren Ganztagsklassen 1a, 2a, 3a und 4a mit dem "Logbuch". Die Kinder können ihre Wochenplanarbeiten gut organisiert erledigen und oder das Erlernte dokumentieren. Den Eltern und Lehrern bietet das Logbuch eine gute Möglichkeit der Information und des Austausches. Die Klassen 1a, 2a und 3a nehmen am "MuKi"-Projekt teil. In Zusammenarbeit mit der Musikschule Herford lernen die Kinder von erfahrenen Musikpädagogen den Umgang mit Noten und Instrumenten. Dieses Projekt erstreckt sich über die gesamte Grundschulzeit und findet am Vormittag statt. Die Ganztagsklassen 2a, 3a und 4a nehmen am Projekt "Kulturstrolche" teil. In diesem Projekt lernen die Kinder verschiedene kulturelle Institutionen wie z.B. das MARTa, das Theater oder die VHS kennen.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Schullebens ist Bewegung und Sport. So haben unsere Schüler immer wieder die Möglichkeit durch Schnupperangebote oder Projekte neue Sportarten kennen zu lernen (u.a. Tennis, Fechten, Judo, Inliner fahren, Handball, Fußball). Mit Schulsportmannschaften nehmen wir regelmäßig an Grundschulwettkämpfen teil. Zusätzlich können unsere Schüler jährlich das Deutsche Sportabzeichen erwerben und sich zusammen mit ihren Schulfreunden einmal jährlich beim Sportfest spaßbetont bewegen.

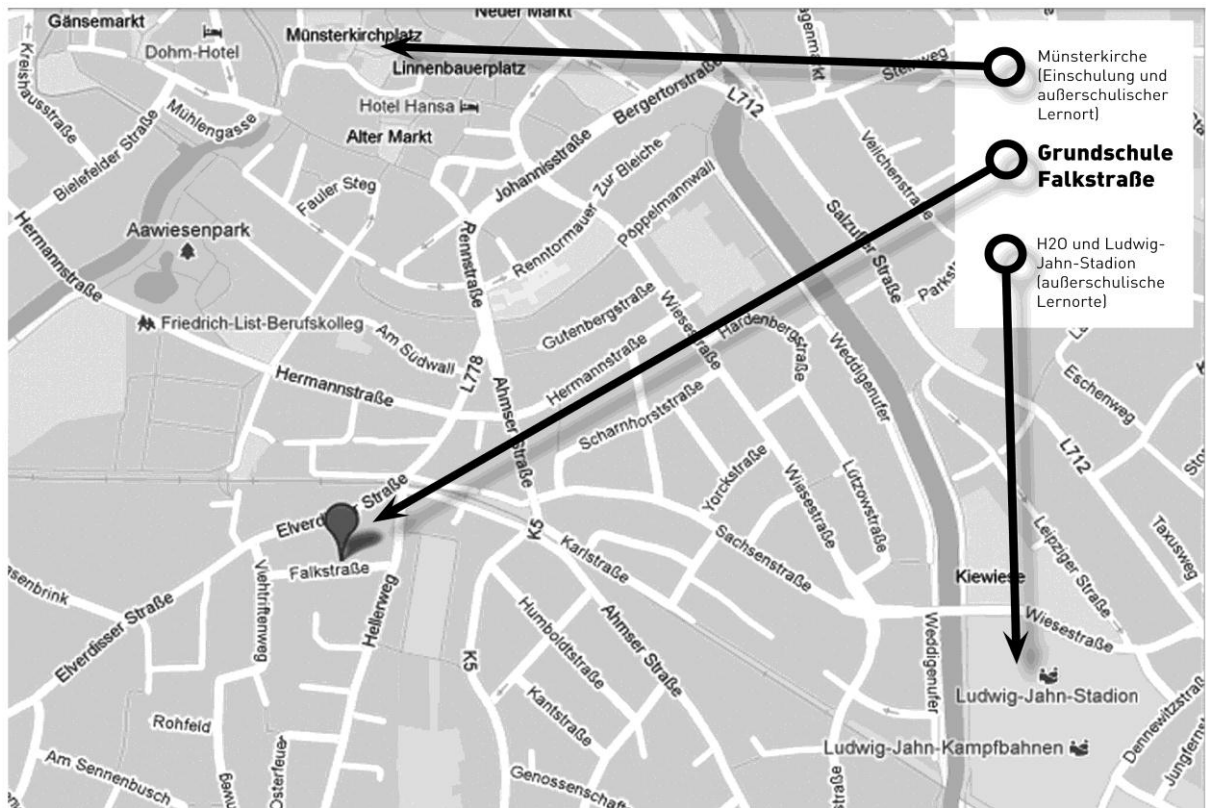
---

1

Aus Vereinfachungsgründen wird im gesamten Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. In der männlichen Form ist die weibliche Form eingeschlossen.

Im Ganztage bietet unsere Schule noch ein besonderes Sportprojekt für Zweitklässler an: Schwimmen! In diesem Projekt haben die Kinder sowohl die Möglichkeit erste Bewegungserfahrungen im Wasser zu sammeln als auch bereits vorhandene Schwimmfähigkeiten auszubauen.

## 1.2 Schulstandort



## 1.3 Kollegium und Servicekräfte der Grundschule Falkstraße

Gruppenfoto einfügen

## 2. Pädagogische Leitvorstellungen

***„Mit Freude lernen und gemeinsam selbstständig werden.“***

Wir wollen in der schulischen Gemeinschaft unseren Kindern die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglichen, ohne die Rechte anderer zu verletzen. Dies erfordert ein freundliches und respektvolles Miteinander in einem Klima von gegenseitiger Achtung und Respekt. Wir wollen sorgsam miteinander umgehen, niemanden ausgrenzen und für ein positives Wir-Gefühl sorgen. Die dafür notwendigen Einstellungen und Haltungen fördern wir bewusst, wir pflegen und üben sie im schulischen Alltag. Lehrkräfte und Eltern wirken durch ihr Vorbild, vermitteln sichere Orientierung und unterstützen ein Klima, in dem Kinder sich wohl fühlen und gemeinsam mit Freude lernen können. Dabei kennzeichnen Zuversicht, Neugier, Vertrauen und Gelassenheit unsere innere Haltung.

Für die Erziehung und Bildung der Kinder tragen Eltern und das Kollegium gemeinsam Verantwortung. Nur gemeinsam kann eine konstruktive Kommunikation und Kooperation gelingen. Auf dieser Grundlage können wir wichtige pädagogische Ziele z.B. die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten erreichen. Darüber hinaus können wir unsere Kinder dabei unterstützen, ihre Leistungsfähigkeit, Lernwillen und Selbstständigkeit weiterzuentwickeln. Sie sollen Schule sowohl als Ort der Wissensvermittlung als auch als Lebens- Lern- und Erfahrungsraum erleben, in dem sie sich glücklich und geborgen fühlen können.



### **3. Unterricht und Erziehung**

Die Bereiche Unterricht und Erziehung sind eng miteinander verzahnt. Im Folgenden konkretisieren wir die beiden Punkte.

#### **3.1 Unterricht**

In der Regel führt eine Lehrkraft ihre Klasse über vier Jahre. Der jeweilige Lehrer / die jeweilige Lehrerin übernimmt hierbei möglichst viel Unterricht in der eigenen Klasse. Wir legen aber auch Wert darauf, dass bereits ab dem 1. Schuljahr eine zweite feste Lehrkraft, ab dem 3. Schuljahr eine feste Lehrkraft mit einem Hauptfach, vertreten ist, so dass sich ein Klassenteam bilden kann.

In unserem Unterricht haben verschiedene Unterrichtsformen vom offenen Unterricht bis zum Frontalunterricht ihre Berechtigung. Dabei setzt die jeweilige Lehrkraft ihre persönlichen Schwerpunkte.

Speziell in den Bereichen Deutsch und Sachunterricht wird fächerübergreifend gearbeitet. Die Bereiche Mathematik und Kunst werden so oft wie möglich fächerübergreifend eingebunden. Gegebenenfalls, z.B. während eines Projektunterrichts, besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit des jahrgangsübergreifenden Arbeitens.

Der Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik findet vorwiegend für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf statt. Darüber hinaus möchten wir uns auch ausreichend Zeit für die Forderung der leistungsstärkeren Kinder nehmen.

(vgl. Kap. 4 Fördermaßnahmen)

Außerschulische Lernorte werden themenbegleitend nach Ermessen der zuständigen Lehrkräfte aufgesucht und ergänzen das ganzheitliche Erfassen einer Thematik.

(vgl. Kap. 6 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen)

An unserer Schule sind alle Klassen jahrgangsbezogen organisiert, d.h. Absprachen über Lerninhalte werden in den jeweiligen Jahrgangsstufenteams gemeinsam besprochen und festgelegt. Die jeweiligen Lernziele orientieren sich hierbei an den Vorgaben des Lehrplans, beinhalten aber auch wichtige Schlüsselqualifikationen. (stehen doch auch im Lehrplan bzw. in den Richtlinien, oder?)

#### **3.2 Erziehung**

Gemeinsame Erziehung von Elternhaus und Schule ist Voraussetzung für jeglichen Unterricht und ist insofern in jedem Unterricht impliziert. Wir möchten uns alle im

Lebensraum Schule wohl fühlen. Das bedeutet gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz sowie die Anerkennung von Rechten und Pflichten jedes Einzelnen.

In unserer Schule gibt es eine Schulordnung, die Grundsätze des Miteinanders z.B. auf dem Schulhof und in den gemeinschaftlich genutzten Gebäudeteilen regelt.

(vgl. Kap. 17 Anhang)

Darauf basierend entwickelt jede Klasse eigene Klassenregeln.

Nach einem bewährten Training wird die „Stopphand“ eingeführt, die zur Konfliktlösung von den Kindern eingesetzt werden soll.

Darüber hinaus haben sich im Allgemeinen persönliche Gespräche mit den betroffenen Kindern und Eltern bewährt.

Innerhalb der Schulkonferenz wurden Erziehungsvereinbarungen zwischen Lehrern, Eltern und Kindern diskutiert und festgelegt.

Um Störungen des Unterrichts und des Schullebens weit möglichst zu begrenzen, werden die nachfolgenden Maßnahmen berücksichtigt:

- Einhaltung eines gepflegten Sprachniveaus, welches einen angenehmen Umgangston gewährleistet.
- Soforthilfe bei akuten Störfällen am Unterrichtsmorgen innerhalb der Schule, z.B. durch eine Erzieherin.
- Zeitnahe Beratung und Hilfe durch Fachpersonal anderer Institutionen / Einrichtungen

### **3.3 Schulvereinbarungen zwischen Lehrern – Eltern – Schülern**

Vereinbarung des Lehrerkollegiums

Wir sorgen dafür, dass wir:

- den Unterricht gut planen.
- die individuellen Stärken und Schwächen des Kindes berücksichtigen.
- uns um Ihr Kind kümmern.
- Ihr Kind dementsprechend fördern und fordern.
- konsequent handeln.
- Eltern pädagogisch beraten und sachbezogen mit ihnen zusammenarbeiten.
- hilfsbereit, freundlich und rücksichtsvoll miteinander umgehen.
- helfen und trösten, wenn es nötig ist.
- mit den Kindern im Schulleben integrierte Feste und Feiern gestalten.
- uns bemühen, Klassen und Flure so herzurichten, damit sich Ihr Kind wohlfühlt.

Zur Gewährleistung einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Schülern bedarf es entsprechender Vereinbarungen auf allen Seiten.

#### Vereinbarungen der Eltern

Ich Sorge dafür, dass

- mein Kind pünktlich und regelmäßig zur Schule kommt.
- mein Kind angemessene Kleidung trägt und diese selbstständig an- und ausziehen kann.
- mein Kind bereits gefrühstückt hat oder ein gesundes Frühstück mit zur Schule bringt.
- es zu Hause in Ruhe die Hausaufgaben erledigen kann.
- die Unterrichtsmaterialien vollständig sind und regelmäßig gepflegt werden.
- es ausreichend Schlaf bekommt.
- ich selbst an Klassenpflegschaftsversammlungen teilnehme und Gesprächstermine wahrnehme (Falls ich verhindert sein sollte, informiere ich mich bei dem/der Klassenpflegschaftsvorsitzenden).
- falls mein Kind aus wichtigem Grund beurlaubt werden muss, ich dieses zeitig und schriftlich beantrage.
- ich für eine sachbezogene Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule Sorge.
- ich zur Entspannung der Verkehrssituation vor der Schule beitrage, indem ich mein Kind nicht in der Falkstraße aus dem Auto steigen lasse.
- ich die Schule über Krankheiten meines Kindes und eventuell auch ansteckende, z. B. Lausbefall oder Scharlach, informieren werde.
- ich Dinge, die mein Kind zerstört oder verliert, ersetze.

#### Vereinbarung der Kinder

Ich verspreche, dass

- ich mich an die Schulordnung halte.
- ich im Unterricht mitarbeite und mich so verhalte, dass alle Kinder gut lernen können.
- meine Arbeitsmaterialien vollständig sind.
- ich Ordnung in Heften, Mappen und Ranzen halten werde.
- ich meine Hausaufgaben gewissenhaft und sorgfältig erledige.
- ich zu allen in der Schule freundlich und hilfsbereit bin.
- ich mit allen Sachen pfleglich umgehe und meinen Arbeitsplatz und die Garderobe in Ordnung halte.
- ich auf fremdes Eigentum achte und es nicht zerstöre oder wegnehme.

### **3.4 Unsere Beratungsangebote**

#### Innerschulische Beratung

Um die individuelle Entwicklung jedes Kindes bestmöglich zu begleiten und es in seinen Stärken zu fördern und bei seinen Schwächen zu unterstützen, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule notwendig. Dazu dienen Beratungsgespräche zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrkräften und Erzieherinnen. Zur kurzfristigen Beratung schulischer Situationen bieten wir eine wöchentliche Lehrkraft-Sprechstunde an, die Eltern nach vorheriger Anmeldung nutzen können.

Darüber hinaus finden bei folgenden Anlässen Beratungsgespräche statt:

- Aufnahmegespräche im Rahmen der Schulanmeldung
- ein Elternsprechtag pro Schulhalbjahr für alle Klassen (jeweils ca. 10 Wochen vor der Zeugnisausgabe in Jahrgang 3 und 4)
- für die Jahrgänge 1 und 2 nach der Ausgabe der Zeugnisse am Ende des Schuljahres zusätzliches Gesprächsangebot
- Schullaufbahnberatungsgespräche im 1. Halbjahr für Jahrgang 4

Zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit mit Kindern mit besonderem Förderbedarf nutzen die Lehrkräfte die Möglichkeit der Beratung durch das Kompetenzteam des Schulamts für den Kreis Herford. Die Beratungsstelle gibt Auskunft und Hilfestellung für Kinder mit Förderbedarf im sozial-emotionalen, sprachlichen und kognitiven Bereich.

Diese Kollegen wirken auch in gegebenenfalls notwendigen Elterngesprächen mit.

Beratungsgespräche über die Entwicklung und Förderung der Kinder der Schuleingangsphase werden unterstützt durch die Sozialpädagogin, die an unserer Schule tätig ist.

#### Außerschulische Beratung

Bei manchen Kindern stellt sich heraus, dass Bedarf für spezielle Diagnostik und Beratung besteht oder der Förderbedarf über die Möglichkeiten der Grundschule hinausgeht, z. B. bei Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, Sprachfehlern oder Teilleistungsschwächen wie LRS oder Dyskalkulie. In diesen Fällen ist es nötig, zur Lehrkraft- und Elternberatung die Hilfe außerschulischer Partner zu nutzen.

Nach Bedarf arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen und Ämtern zusammen. Dazu gehören unter anderem der Schulpsychologische Dienst, die Jugendhilfe und das Gesundheitsamt. Auf Nachfrage teilen wir Ihnen gern die Ansprechpartner der entsprechenden Beratungsangebote mit.

## **4. Fördermaßnahmen**

Kinder sind verschieden weit entwickelt und bringen bei ihrer Einschulung oft unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit.

Unsere Schule sieht das individuelle Fördern des einzelnen Kindes in allen Jahrgängen als wichtige pädagogische Aufgabe.

### **4.1 Schulanmeldung**

Für ein gezieltes und effektives Fördern ist zunächst eine umfassende Diagnose wichtig, die an unserer Schule schon bei der Schulanmeldung ansetzt. Die Schulanmeldung erfolgt in einer umfassenden Ermittlung des Entwicklungsstandes des einzelnen Kindes. Eine mögliche Förderung kann so vor Schuleintritt auf den Weg gebracht werden und somit dem Kind einen guten Start in die Schule erleichtern. Für die Bereiche der visuellen Wahrnehmung / Feinmotorik ist ein individuelles Förderbuch erstellt worden, das dem Kind bei Bedarf zum vorbereitenden Üben mitgegeben wird.

### **4.2 „Schnupperunterricht“**

Die Kindergartenkinder werden vor ihrer Einschulung zu einem „Schnupperunterricht“ in die Schule eingeladen. Hier können sie zuerst ihre gemalten Selbstbildnisse im Eingangsbereich aufhängen. Dann haben sie an diesem Tag die Möglichkeit, z.B. in einem Klassenraum zu sitzen, einige Lehrkräfte kennen zu lernen und auch schon richtigen Unterricht zu erleben. Der zwei Stunden umfassende „Schnupperunterricht“ wird im Klassenraum und in der Sporthalle durchgeführt. Die Lehrkräfte können durch diesen Unterricht die Kinder kennen lernen und Beobachtungen bezüglich der sprachlichen, motorischen und sozialen Entwicklung machen.

### **4.3 Förderdiagnostik und Förderunterricht im 1. Schuljahr**

Innerhalb der ersten sechs Wochen des ersten Schuljahres führen die Klassenlehrer zusammen mit der Dipl. Sozialpädagogin eine von unserer Schule entwickelte Förderdiagnostik durch, um die Lernausgangslage jedes Kindes zu erfassen. Dieses geschieht z.B. im Bereich Sprache durch das Diagnoseverfahren „Rundgang durch Hörhausen“. Weitere Bereiche sind die Visuelle Wahrnehmung / Feinmotorik / Konzentration und mathematische Fähigkeiten (Mengenerfassung) sowie der Bereich der Grobmotorik.

Danach werden die Fördermaßnahmen ausgewählt. Es werden z.B. für den Bereich Sprache individuell konzipierte Förderhefte eingesetzt mit dem Schwerpunkt der phonologischen Bewusstheit und Mengenerfassung. Für jedes Kind sind in den Förderplänen individuelle Ziele formuliert, die nach einem entsprechenden Zeitraum evaluiert werden. Die Förderung

(Organisationsform „Lernstudio“) kann sowohl während des Unterrichts erfolgen (innere Differenzierung) als auch parallel zum Unterricht (äußere Differenzierung) stattfinden.

#### **4.4 Förderstunden Klasse 1 bis 4**

Es wird angestrebt, in allen Schuljahren Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik zu erteilen. Ob dieses möglich ist, hängt von der Personalbesetzung und der Stundentafel ab.

#### **4.5 Förderunterricht Deutsch**

Im 2. Schuljahr liegt der Schwerpunkt im Fach Deutsch in der Leseförderung. Es werden anhand ausgewählter Übungen, Texte oder einer Ganzschrift sowie mit Hilfe von Computerlernprogrammen überwiegend die sinnentnehmenden Lesefähigkeiten geübt. Darüber hinaus wird auch die Leseflüssigkeit trainiert sowie die Fertigkeit des selektiven (überfliegenden) Lesens.

Im 3. Schuljahr liegt der Schwerpunkt im Fach Deutsch größtenteils auf der Rechtschreibung. Abschreibetechniken, Groß- und Kleinschreibung und verschiedene Wortarten stehen hier anhand von unterschiedlichen Übungsformen sowie mit Hilfe von Computerlernprogrammen oder vertiefenden Leseübungen im Mittelpunkt.

Im 4. Schuljahr liegt der Schwerpunkt in der Textproduktion, Rechtschreibung, Satzbau und Sprache untersuchen.

#### **4.6 Förderunterricht Mathematik**

Im 2. Schuljahr im Fach Mathematik wird der Bereich Arithmetik, Grundrechenarten bis 100, vertieft. Hierbei werden teils mit und teils ohne Anschauungsmittel Rechenoperationen trainiert und auf Sachsituationen übertragen werden.

Im 3. Schuljahr werden aus den zu behandelnden Themenbereichen, wie der Arithmetik Zahlenraum bis 1.000, der Geometrie oder dem Umgang mit Größen unterschiedliche, vertiefende Schwerpunkte gesetzt, wobei auch hier die individuelle Übung an Computerlernprogrammen mit einbezogen wird. Zusätzlich werden Sachsituationen vertieft.

Im 4. Schuljahr liegt der Schwerpunkt im Sichern der schriftlichen Rechenverfahren im Zahlenraum bis 1.000.000 und Sachsituationen.

#### **4.7 Förderbänder**

In den Jahrgängen 2, 3 und 4 können je nach personeller Verfügbarkeit Förderbänder in den Fächern Deutsch und Mathematik eingerichtet werden.

Die Kinder eines Jahrgangs werden dabei gemäß ihrem Leistungsstand in dem jeweiligen Fach in einer speziellen Fördergruppe unterrichtet. Die Deutsch- und Mathematiklehrkräfte ordnen die Kinder den entsprechenden Gruppen zu und greifen dabei auch auf verschiedene Testverfahren zur Erkennung der jeweiligen Lernstände zurück. Es gibt pro Jahrgang 3-5 Fördergruppen, da durch kleinere Gruppen eine intensivere Betreuung jedes einzelnen Kindes möglich ist. Die von den Lehrpersonen festgelegten Gruppen rotieren teilweise in regelmäßigen Abständen.

#### **4.8 DaZ (Deutsch als Zweitsprache)**

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist zusätzlicher Förderunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund. Hier stehen die Wortschatzerweiterung, sowie Strukturen der deutschen Sprache im Mittelpunkt. Es wird auf überwiegend spielerische Mittel zurückgegriffen, um das Sprechen und Erzählen der Kinder durch vielfältige, wiederholende Übungen zu erweitern und sprachliche Strukturen zu vertiefen.

Zurzeit sind in den Jahrgängen 1 und 2 DaZ - Fördergruppen eingerichtet. Die Gruppenstärke liegt bei 8-10 Kindern, um intensiv betreute Sprachverwendungssituationen zu ermöglichen, grammatikalische Strukturen zu vertiefen und die heranwachsende Schriftsprache zu begleiten.

(vgl. Kap. 17 Anhang DaZ-Konzept)

#### **4.9 Fördern und Fordern mit Computerlernprogrammen**

Das Fördern und Fordern anhand von Computerlernprogrammen ist nicht nur aufgrund des Mediums motivierend für die Kinder, sondern auch aufgrund der Möglichkeit des individuellen Zugangs der Lernenden bezüglich Zeit und Inhalt.

„Antolin“ ist ein Internetprogramm, mit dem die Kinder ihre sinnentnehmenden Lesefähigkeiten testen und entwickeln können.

„Mathepirat“ ist im Mathematikunterricht einsetzbar und ermöglicht die individuelle Auseinandersetzung mit Inhalten in allen Jahrgangsstufen.

(vgl. Kap. 12 Medienkonzept)

## **5. Schulleben**

In unserer Schule arbeiten und leben Kinder, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte zusammen. Zur Gestaltung eines harmonischen Miteinanders sind uns verschiedene Bestandteile sehr wichtig.

### **5.1 Tägliche Bestandteile des Schullebens**

#### Rituale

In unserem Schulalltag sind Rituale wichtig und kehren immer wieder, um den Kindern Verlässlichkeit, Sicherheit und Geborgenheit zu bieten. Dazu gehören z.B. Begrüßung, Morgenkreis, Verabschiedung / Schlusskreis etc.

Aufgrund der veränderten Lebensbedingungen der Kinder ist es wichtig, sowohl im Unterricht als auch in den Hofpausen dem Bewegungsbedürfnis der Kinder nachzukommen. Die Hofpausen sind Spielpausen, für die der Förderverein Spielgeräte finanziert hat, um abwechslungsreiche Pausen zu gewährleisten.

(vgl. Kap. 10 Bewegte Schule)

#### Regeln

Um ein reibungsloses Miteinander und Lernen in der Schule zu gewährleisten, sind Regeln wichtig. Dazu gibt es in unserer Schule eine Schulordnung, individuelle Klassenregeln und Regeln für die Pausen.

Außerdem bestehen Schulvereinbarungen, die das Zusammenwirken von Kindern, Lehrern, sozialpädagogischen Fachkräften und Eltern erleichtern.

(vgl. Kap. 3 Unterricht und Erziehung)

### **5.2 Wöchentlich wiederkehrende Bestandteile des Schullebens**

#### **5.2.1 Lesestunde**

Seit dem Schuljahr 2003/2004 gibt es an unserer Schule eine Schulbücherei, um die Lesefreude und die Lesekompetenz der Kinder zu fördern. Jeder Jahrgang besucht mindestens eine Stunde in der Woche diese Einrichtung. Die Ausleihe übernehmen Eltern. Außerhalb dieser Zeiten kann die Bücherei flexibel genutzt werden. Die Bücherei wird durch finanzielle Unterstützung des Fördervereins ständig erweitert und aktualisiert.

(vgl. Kap. 13 Schulbibliothek)

#### **5.2.2 Arbeitsgemeinschaften/ Projekte**

An unserer Schule werden regelmäßig AGs zu unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Kunst, Musik und Sport Angeboten.



Fest etablierte AGs im Schuljahr 2010/2011 sind z.B.:

- Chor- AG
- Computer-AG
- Flöten-AG

Dazu kommen immer noch weitere AGs mit wechselnden Themen. Dies sind im Moment z.B.:

- Kunst-AG
- Pausenlotsen-AG
- Experimente-AG
- Brettspiele-AG
- Schülerzeitung-AG
- Vorlesetheater-AG

### **5.3 Jährlich wiederkehrende Bestandteile des Schullebens**

Einführung der ersten Klassen

- Tag der offenen Tür
- An unserer Grundschule gibt es feste Rituale für Lernanfänger. Dazu gehört ein Brief der Klassenleitung an die Kinder und Eltern, um die Wartezeit der Kinder auf den 1.Schultag zu verkürzen und sie auf die Schule einzustimmen. Als Orientierungshilfe und zur Stärkung des „Wir-Gefühls“, erhält jede Klasse ein Klassentier, das sie von der 1. bis zur 4. Klasse begleitet.
- Es gibt einen Gottesdienst für Lernanfänger.
- Die Schüler und Eltern der 2. Klassen gestalten die Einschulungsfeier.

Verabschiedung der 4. Klassen

- Abschlussfeier im Klassenverband
- Verabschiedung der Klassen samt Angehörigen in der Sporthalle
- Die 3. Klassen gestalten das Programm mit kleinen Aufführungen.
- Es gibt einen Abschlussgottesdienst für die Kinder und Eltern der 4. Klassen.

Feste/Gottesdienste

Ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens ist das Feiern von Festen und das Besuchen und Gestalten von Schulgottesdiensten im Jahreskreis.

Dazu gehören:

- Laternenfest (Klasse 1)
- Offenes Adventssingen in den Adventswochen
- Nikolaus (Der Nikolaus kommt für die Jahrgänge 1 und 2)
- Karnevalsfeier

- individuelle Feier in den jeweiligen Klassen
- Sportparcours in der Sporthalle
- gemeinsame Polonaise
- Sportfest im Stadion
- Klassenfeste (ABC-Fest, Weihnachtsfeiern)
- Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen
- Einschulung
- Weihnachten
- Verabschiedung
- Schulfeste zu verschiedenen Anlässen und Jahreszeiten (für jeden Schüler mindestens einmal in der Grundschulzeit)

#### Sonstige Aktionen

- Klassenfahrten (für jeden Schüler einmal in der Grundschulzeit)
- Projektwoche (für jeden Schüler mindestens einmal in der Grundschulzeit)
- Methodentraining
- Jahreszeitliches Basteln (Projekttag)
- Fußgängerschulung für die 1. Klassen
- Radfahrtraining für die 4. Klassen
- Mein Körper gehört mir (1 x in Klasse 3/4): Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogischen Werkstatt – Veranstaltung gegen sexuellen Missbrauch (Elterninformationsabend und Klassenveranstaltungen)
- Zahnprophylaxe

### **5.4 Ausflüge / Außerschulische Lernorte**

vgl. Kap. 6 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

### **5.5 Sportfeste**

vgl. Kap. 10 Bewegte Schule

## 6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Die Kooperation unserer Schule mit anderen Schulen und Einrichtungen der Öffentlichkeit ist uns wichtig.

Besondere Interessen unserer Lehrkräfte, sozialpädagogischer Fachkräfte, Schüler und Eltern sowie regionale Gegebenheiten können dabei prägend sein. Kooperation mit verschiedenen Partnern ermöglicht auch ein vielfältiges Angebot für interessantes und abwechslungsreiches Lernen sowie die Entwicklung und Pflege von Traditionen.

### 6.1 Außerschulische Kooperationspartner

- VHS (vgl. Kap. 7 Offener Ganzttag an der Grundschule Falkstraße)
- Kompetenzteam Herford
- Obsthof Otte
- Jugendamt
- Studienseminar Minden (Ausbildung von Lehramtsanwärtern)
- Uni Bielefeld (Praktikanten)
- Kreispolizeibehörde:
  - Fußgängerschulung in Klasse 1 (sicherer Schulweg)
  - Radfahrtraining, -prüfung in Klasse 4 (inklusive ADAC Fahrradturnier)
  
- Kindertagesstätten und Kindergärten
  - Projekt „KiTa und Co“ (besonders mit Zur Bleiche und Schobeke)
  - Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen, um den Schuleintritt der Kinder zu erleichtern.
- Ev. Kirchengemeinde Herford-Mitte: Münsterkirche (Schulgottesdienste zur Einschulung, zu Weihnachten und zur Verabschiedung der 4. Klassen, Weihnachts-/Adventssingen bei Herrn Kagl)
- Theaterpädagogische Werkstatt in Osnabrück (Sexualerziehung / Prävention sexuellen Missbrauchs)
- Im Rahmen des Projekts „Kultur und Schule“ und „Kulturstrolche“ erfolgt eine Kooperation mit vielfältigen Partnern (vgl. Kap. 6 und 7)
- Musikschule Herford
- Alten- und Pflegeheim Wichernhaus
- Volksbank (Malwettbewerb)

## 6.2 Außerschulische Lernorte

Aus der Vielfalt der nachfolgend beispielhaft angeführten Kooperationspartner und Lernorte wählen die betreffenden Lehrpersonen der jeweiligen Klassen entsprechende Angebote nach unterrichtsrelevanten Kriterien aus.

Die dabei entstehenden Unkostenbeträge übernehmen in der Regel die Eltern.

- Freilichtmuseum Detmold, Oerlinghausen
- Adlerwarte Berlebeck/ Vogelpark Heiligenkirchen
- Teutolab (Uni Bielefeld, König-Mathilden-Gymnasium -> Chemie, Gesamtschule Friedenstal -> Physik)
- NWD Philharmonie
- Schachtschleuse Minden
- Besucherbergwerk Kleinenbremen
- Jägerverband Vlotho (Waldjugendspiele)
- Daniel-Pöppelmann-Haus (Museum)
- MARTa
- Biologiestation Gut Bustedt
- Stadtbibliothek
- Schwimmbad H2O (Schwimmunterricht/ Schwimmprojekt)
- Rürup's Mühle (Vom Korn zum Brot)
- Zoo Osnabrück / Tierpark Waldfrieden / Tierpark Olderdissen
- Dinopark Münchehagen
- Theater Herford
- Eisbahn
- VHS (z.B. Küche, PC-Raum, Entspannungsraum)

Mögliche Aufenthaltsorte von Klassenfahrten

- Gesamtbildungsstätte Himmighausen
- Rödinghausen (Ferienpension Quwest)
- Rinteln (DJH)
- Brilon (Ferienhof)
- Wangerooog (Bünder Schullandheim)
- Freizeitzentrum Wemlighausen, Bad Berleburg

## **7. Offener Ganztag an der Grundschule Falkstraße**

### **7.1 Leitbild**

Mit der offenen Ganztagsgrundschule wird eine Lernkultur angeboten, die Schüler/innen in ihren Begabungen und Fähigkeiten unterstützt, fördert und fordert.

Sie bietet mehr Zeit für Bildung und Erziehung, eine neue Gestaltung des Schulalltages sowie umfassende Aufgaben zur individuellen Förderung, zur musisch-künstlerischen Bildung, zur Bewegung, Spiel und Sport beispielsweise mit der Musikschule oder Sportvereinen und zur sozialen Bildung. Sie eröffnet Schüler/innen Hilfen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und unterstützt Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in ihrer Erziehungsarbeit. Die individuelle Förderung der schulischen, sozialen und persönlichen Entwicklung von Kindern ist ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit. Stärken werden hervorgehoben- die positiven Punkte des Lernens werden betont. Die Arbeit wird von Lehrern/innen und sozialpädagogischen Fachkräften geleistet. Die Qualitätsentwicklung wird kontinuierlich fortgeführt. Das Kind steht hierbei immer im Mittelpunkt.

„Auszug aus dem Leitbild für Herforder Schulen“

### **7.2 Kooperationspartnerin**

Seit dem 1.8.2004 ist die Volkshochschule im Kreis Herford Kooperationspartnerin unserer offenen Ganztagschule. Sie übernimmt die gesamte Koordination des pädagogischen Personals im Ganztagsbereich und die verwaltungstechnischen Aufgaben. In enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird ein, auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes, Konzept entwickelt, das als Ergänzung und Weiterführung des schulischen Unterrichtes eine gezielte fachliche und soziale Förderung der Kinder im Ganztage beinhaltet. Weiter umfasst die Kooperation unter anderem die Suche und Einstellung von geeignetem Personal.

Eingesetzt werden ausschließlich sozialpädagogische Fachkräfte (Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen).

Pädagogische Schwerpunkte orientieren sich an unserem Schulprofil und werden durch Steuergruppenarbeit begleitet und gestützt. Der Elternbeteiligung wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Neben Angeboten, die durch das eigene Personal erfolgen, umfasst die Kooperation auch den Einbezug von zum Beispiel Sportvereinen oder der Musikschule.

Die VHS bietet für das eingesetzte Personal regelmäßig Fortbildungen an.

[www.ogs-mit-vhs.de](http://www.ogs-mit-vhs.de)

### **7.2.1 Strukturaufbau**

Organisation: VHS stellt das Personal, übernimmt Verwaltungsaufgaben, verwaltet Gelder (in enger Absprache), bietet Fortbildung an.

#### **Sozialpädagogische Arbeit vor Ort:**

Orientiert sich am Leitbild „Ganztagsarbeit an Herforder Grundschulen“ und unserem Schulprofil

Schulleitung und Teamkoordinatorin erarbeiten gemeinsam mit der Fachbereichsleiterin der VHS einen Stellenplan und Ausgaben z.B. Sachmittel, Angebote im musischen, künstlerischen oder sportlichen Bereich. Die zur Verfügung stehenden Finanzen richten sich nach der Finanzlage der Kommune und des Landes. Alle Arbeitsverträge werden für ein Jahr abgeschlossen.

Schulleitung und Teamkoordinatorin treffen sich:

- wöchentlich zum Austausch
- monatlich zur Lehrerkonferenz oder Dienstbesprechung
- halbjährlich zu Schulkonferenz

Die Teamkoordinatorin ist Mitglied der Steuergruppe.

Die Teamkoordinatorin und das OGS-Team treffen sich regelmäßig zum Austausch. Ganztagsklassenteams treffen sich wöchentlich intern und monatlich mit den anderen Ganztagsklassenteams.

Die Teamkoordinatorin und die Fachbereichsleiterin stehen in ständigem Kontakt.

#### **Arbeit in der VHS:**

Die Teamkoordinatorin, die Fachbereichsleiterin und die Koordinatoren aus der GS Eickum und der GS Wilhelm-Oberhaus mit ihrem Fachbereichsleiter treffen sich monatlich.

Schulleitung, Teamkoordinatoren, Leiterin der VHS, Fachbereichsleiter, Schulleitungen der GS Eickum und GS Wilhelm Oberhaus treffen sich halbjährlich.

### **7.3 Personelle Ausstattung**

Für die personelle Ausstattung ist unsere Kooperationspartnerin verantwortlich. In enger Abstimmung mit der Schulleitung und der Teamkoordinatorin wird das sozialpädagogische Personal ausgewählt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um sozialpädagogische Fachkräfte. Die sozialpädagogische Ganztagsleitung und Teamkoordination ist Erzieherin in einer Vollzeitstelle.

### **Personal in den Ganztagsklassen:**

In den Ganztagsklassen arbeiten Lehrer/in und sozialpädagogische Fachkraft im Team. Um eine optimale Verzahnung zu erreichen, ist hier ein Stundenkontingent von 25 Wochenarbeitsstunden erforderlich. Doppelbesetzung am Vor- und am Nachmittag ermöglicht eine individuelle Förderung. Unterstützend kommt noch jeweils eine sozialpädagogische Kraft am Nachmittag dazu. Hier sind individuelle Wochenarbeitsstunden nötig.

### **Personal in den additiven Hausaufgabengruppen:**

In den additiven Gruppen ist jeweils eine sozialpädagogische Fachkraft für ca. 12 Kinder zuständig. Diese Kinder können aus unterschiedlichen Halbtagsklassen kommen. Auch in den Halbtagsklassen ermöglichen wir eine Doppelbesetzung am Vormittag.

Diese orientiert sich an der Anzahl von Ganztagskindern in der Klasse, ist im Stundenkontingent aber wesentlich geringer als in einer Ganztagsklasse.

### **Ausbildung:**

Zum zweiten Mal (seit 2009) bilden wir eine Erzieherin im Anerkennungsjahr der Anna-Siemsen-Schule aus. Sie ist in einer Ganztagsklasse eingesetzt. Erstmals beschäftigen wir einen jungen Mann, der sein freiwilliges soziales Jahr absolviert. Praktikanten/innen von Fachschulen werden regelmäßig von uns betreut.

Zusätzlich zum ständig beschäftigten Personal unterstützen Projektanbieter unsere Arbeit:

Musikschule „MuKi“	Musiklehrer
Projekt „Kultur und Schule“	Theaterpädagogen
Eishockey-Verein Herford	Trainer
Fechtclub TGH	Trainer

Die Essensausgabe übernimmt eine 400€ Kraft, die von einer zusätzlichen Kraft an verschiedenen Tagen zeitweise unterstützt wird.

## **7.4 Kooperation zwischen Lehrer und sozialpädagogischer Fachkraft**

In einer Ganztagsklasse arbeiten Lehrer und sozialpädagogische Fachkraft als Team in einer Klasse. Vormittags ist der Klassenlehrer als Hauptbezugsperson mit mehreren Unterrichtsstunden in seiner Klasse. Im Mittags- und Nachmittagsbereich begleitet eine, der Klasse fest zugeordnete sozialpädagogische Fachkraft, diese in die Essens-, Vertiefungs- und Freizeitphase mit eingebundenen Arbeitsgemeinschaften. Nach Möglichkeit wird z.B. die Vertiefungszeit durch einen Lehrer unterstützt.

Die sozialpädagogische Fachkraft wiederum ist in Unterrichtsstunden am Vormittag mit eingebunden. (s. Stundenplan 1)

Zum weiteren Austausch ist eine wöchentliche Teamstunde als Besprechungszeit im Klassenteam sowie monatlich im Team aller Ganztagsklassen eingerichtet.

Diese Doppelbesetzung im Unterricht, Vertiefung und Besprechung bietet den Kindern, Lehrern, sozialpädagogischen Fachkräften und Eltern viele Möglichkeiten und Chancen.

- Den Kindern stehen zwei feste Bezugspersonen als vertraute Ansprechpartner zur Seite, die sie im Vormittags- und Nachmittagsbereich begleiten.
- Der Klassenverband kann in kleinere Lerngruppen aufgeteilt werden, um so noch individueller arbeiten zu können.
- Lehrer und sozialpädagogische Fachkraft können sich gemeinsam z.B. über Schülerverhalten austauschen und reflektieren.
- Lehrer und sozialpädagogische Fachkraft schauen durch ihre unterschiedlichen Professionen aus verschiedenen Blickwinkeln auf das einzelne Kind und den Klassenverband.
- Unterrichtsmethoden und pädagogische Mittel können im Nachmittagsbereich weitergeführt werden.
- Unterrichtsinhalte können am Nachmittag zusätzlich praktisch erlebbar gemacht und vertieft werden.
- Elternsprechtage werden vom Lehrer durchgeführt und von der sozialpädagogischen Fachkraft als zusätzlichem Ansprechpartner begleitet.
- Der Lehrer wird von der sozialpädagogischen Fachkraft bei der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen (außerschulische Lernorte, Projekte, Feste und Klassenfahrten etc.) unterstützt.

Durch diese intensive Kooperation ist eine enge Verzahnung von Unterrichtsablauf und außerunterrichtlichen Angeboten möglich.

In einer additiven Schulklasse, die aus Halbtagskindern und Ganztagskindern besteht, ergänzt die sozialpädagogische Fachkraft die Klasse bzw. den Lehrer nur im Nachmittagsbereich. Wie viele Stunden eine sozialpädagogische Fachkraft in einer Klasse eingesetzt wird, hängt von der Anzahl der Ganztagskinder in einer Klasse ab. (s. Stundenplan 2+3)

Hierbei löst sich die Klasse nach dem Pflichtunterricht auf. Halbtagskinder gehen nach Hause, während die Kinder, die im Ganztage angemeldet sind, als additive Ganztagsgruppe von einer festen sozialpädagogischen Fachkraft betreut werden. Dabei kann im Einzelfall



eine Ganztagsgruppe aus unterschiedlichen Klassen, meist derselben Klassenstufe, gebildet werden.

Eine Lehrperson und die sozialpädagogische Fachkraft begleiten in den Klassenstufen drei und vier die additive Ganztagsgruppe bei der Vertiefung. Im Nachmittagsbereich ist die Fachkraft für die Ganztagsgruppe hauptverantwortlich.

Die Klasseneinteilung obliegt der Schulleitung.

### Stundenplan 1 einer 4. Ganztagsklasse

	<b>Zeit</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
<b>1.Std.</b>	8.00 – 8.45	Religion Lehrer	Mathematik Lehrer	➤ <b>Deutsch</b>  ➤ <b>Lehrer</b>	Mathematik Lehrer	Religion Lehrer
<b>2.Std</b>	8.45 – 9.30	Mathematik Lehrer	Musik Lehrer	Mathematik Lehrer	Deutsch Lehrer	Mathematik Lehrer
<b>3.Std.</b>	9.55 – 10.40	Deutsch Lehrer	Sport Lehrer	Englisch Lehrer	Sport Lehrer	Sport Lehrer
<b>4.Std.</b>	10.45 –11.30	Sachunterricht <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Deutsch <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Sachunterricht <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Englisch Lehrer	Deutsch <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>
<b>5.Std.</b>	11.45 – 12.30	Kunst <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Sachunterricht <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Ma-Fö <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Sachunterricht <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Kunst <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>
<b>6.Std.</b>	12.35 – 13.20	Musik Lehrer	Deu-Fö Lehrer	Ma-Knobel <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Essen	AG / OGS Klassenzeitung/ Experimente/
<b>7.Std.</b>	13.30 – 14.00	Essen / Türkisch	Essen	Essen	Vertiefung sozialpäd. Fachkraft	Essen
<b>8. Std.</b>	14.00 –15.00	Vertiefung <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Vertiefung <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	Vertiefung <b>Lehrer+ sozialpäd. Fachkraft</b>	AG / OGS Inliner	Vertiefung sozialpäd. Fachkraft
<b>9. Std.</b>	15.00 –16.00	AG oder OGS Mädchensport/ Entspannung	AG / OGS Tanzen/Flöten	AG / OGS Brettspiele/Fußball/ Handstulpen	AG / OGS Theater/Experimente	OGS gemeinsames Spielen

Darstellung nach aktuellem Stundenkontingent

### Stundenplan 2 einer 3. Klasse mit Ganztags- und Halbtagskindern

	<b>Zeit</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
<b>1.Std.</b>	8.00 – 8.45	frei	Deutsch Lehrer	Deutsch Lehrer	Deutsch Lehrer	Deutsch Lehrer
<b>2.Std</b>	8.45 – 9.30	Deutsch Lehrer	Mathematik Lehrer	Mathematik Lehrer	Mathematik Lehrer	Mathematik Lehrer
<b>3.Std.</b>	9.55 – 10.40	Mathematik Lehrer	Sachunterricht Lehrer	Sachunterricht Lehrer	Sachunterricht Lehrer	Schwimmen Lehrer
<b>4.Std.</b>	10.45 –11.30	Religion Lehrer	Musik Lehrer	Musik Lehrer	Kunst Lehrer	Deu-Fö Lehrer
<b>5.Std.</b>	11.45 – 12.30	Englisch Lehrer	Englisch Lehrer	vertiefendes Lesen Lehrer	Kunst Lehrer	Religion Lehrer
<b>6.Std.</b>	12.35 – 13.20	Sport Lehrer	Sport Lehrer	Ma-Fö <b>Lehrer+</b> <b>sozialpädagogische</b> <b>Fachkraft</b>	sozialpädagogische Fachkraft	Vertiefung <b>Lehrer+</b> <b>sozialpädagogische</b> <b>Fachkraft</b>
<b>7.Std.</b>	13.30 – 14.00	Essen sozialpädagogische Fachkraft	Essen sozialpädagogische Fachkraft	Essen sozialpädagogische Fachkraft	Essen sozialpädagogische Fachkraft	Essen sozialpädagogische Fachkraft
<b>8. Std.</b>	14.00– 15.00	Vertiefung <b>Lehrer +</b> <b>sozialpädagogische</b> <b>Fachkraft</b>	Vertiefung <b>Lehrer +</b> <b>sozialpädagogische</b> <b>Fachkraft</b>	Vertiefung ➤ Lehrer + sozialpädago gische Fachkraft	Vertiefung ➤ Lehrer + sozialpädag ogische Fachkraft	sozialpädagogische Fachkraft
<b>9. Std.</b>	15.00 – 16.00	AG oder OGS sozialpädagogische Fachkraft	AG oder OGS sozialpädagogische Fachkraft	AG oder OGS sozialpädagogische Fachkraft	AG oder OGS sozialpädagogische Fachkraft	

Darstellung nach aktuellem Stundenkontingent

### Stundenplan 3 einer 3. Klasse mit Halbtagskindern

	<b>Zeit</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
<b>1.Std.</b>	8.00 – 8.45	frei	Deutsch Lehrer	Deutsch Lehrer	Deutsch Lehrer	Deutsch Lehrer
<b>2.Std</b>	8.45 – 9.30	Deutsch Lehrer	Mathematik Lehrer	Mathematik Lehrer	Mathematik Lehrer	Mathematik Lehrer
<b>3.Std.</b>	9.55 – 10.40	Mathematik Lehrer	Sachunterricht Lehrer	Sachunterricht Lehrer	Sachunterricht Lehrer	Schwimmen Lehrer
<b>4.Std.</b>	10.45 – 11.30	Religion Lehrer	Musik Lehrer	Musik Lehrer	Kunst Lehrer	Förderband Mathematik Lehrer
<b>5.Std.</b>	11.45 – 12.30	Englisch Lehrer	Englisch Lehrer	Förderband Deutsch Lehrer	Kunst Lehrer	Religion Lehrer
<b>6.Std.</b>	12.35 – 13.20	Sport Lehrer	Sport Lehrer	vertiefendes Lesen Lehrer	sozialpädagogische Fachkraft	frei

Darstellung nach aktuellem Stundenkontingent

## 7.5 Raumkonzept

### ➤ Klassenräume

Jede Ganztagsklasse besitzt einen eigenen Klassenraum und kann nach Absprache über einen Nebenraum (sog. Gruppenraum) verfügen.

Im Nachmittagsbereich findet in den Klassenräumen der Halbtagsklassen die Lern- und Spielbetreuung für die additiven Ganztagskinder aus den Halbtagsklassen statt.

### ➤ Fachräume

Für den Unterricht können auch Fachräume genutzt werden:

- Computerraum
- Sporthalle
- Lehrküche
- Mehrzweckraum / Musikraum

### ➤ Sonstige Räume

- Essraum / Mensa
- Betreuungsraum „Villa“ im 1. UG mit anregungsreichem, alters- und jahrgangsbezogenem Lern- und Spielmaterial
- Bücherei
- Lernstudio

## 7.6 Das Mittagessen im Ganztage

Die Kinder aus den Ganztagsklassen und die Kinder der additiven Gruppen gehen in fest mit dem Stundenplan verankerten Zeiten mit mindestens einer Betreuung zum Essen. Das gemeinsame Essen, mit einer familiären Tischsituation (Schüsseln stehen auf dem Tisch), ist ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes. Täglich werden ein warmes Mittagessen, Getränke, Salat/Rohkost als Beilage und ein Nachtisch/Obst serviert. Statt Schweinefleisch werden Fleischalternativen angeboten. Auf einem ausgehängten Essensplan können die Kinder und Eltern die Wochenbestellung auf einem Blick entnehmen. In einer möglichst ruhigen, entspannten Atmosphäre findet das Mittagessen in unserer Mensa statt. Das Essen wird von Regeln, festen Ritualen und Tischdiensten begleitet, um den Kindern Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln. Zusätzlich zum Mittagessen wird bei Bedarf ein kleiner Imbiss am Nachmittag gereicht.

Um allen Kindern die Teilnahme am Essen zu ermöglichen gibt es unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen.

## **7.7 Etablierte Projekte im Ganztag**

### **➤ Schwimmprojekt**

Seit 2007 bieten wir für unsere Ganztagskinder im 2. Schuljahr an einem Nachmittag in der Woche Schwimmen an. Nichtschwimmer können hier auf spielerische Art und Weise erste Erfahrungen im Umgang mit Wasser machen, eventuelle Ängste abbauen und die Eigenschaften des Wassers kennen- und nutzen lernen. Schwimmer können ihre Fähigkeiten festigen und ausbauen. Im Projekt sollen die Grundlagen für einen erfolgreichen Schwimmunterricht im dritten Schuljahr gelegt werden.

Das Schwimmprojekt findet im H2O statt und wird von einem erfahrenen Sportlehrer und einer Mitarbeiterin des Ganztages durchgeführt. Die Wasserfläche wird zu einem Teil von der Schwimmabteilung des SC Herford bereitgestellt. Die Wege werden mit einem Schulbus zurückgelegt.

### **➤ Tennisprojekt**

Beim Tennisprojekt lernen die Kinder den Umgang mit Schläger und Ball. Über vielfältige spielerische Übungsformen mit dem Tennisball wird insbesondere die Auge-Hand-Koordination und die Antizipation geschult. Dabei werden alle Übungen sowohl mit der stärkeren, als auch mit der schwächeren Hand ausgeführt. Im Laufe des Projekts werden die Grundschnitte einhändige Vorhand und beidhändige Rückhand erlernt und im Spiel gegen die Wand oder über ein Netz angewendet.

Das Tennisprojekt wird von einem erfahrenen Tennistrainer der TSG Herford geleitet und durch einen Sportlehrer unserer Schule begleitet.

### **➤ MuKi – Musik für Kinder**

MuKi wird in Zusammenarbeit mit der Musikschule Herford durchgeführt und ermöglicht den Kindern eine musikalische Grundausbildung, sowie das Kennenlernen und praktische Ausprobieren von verschiedenen Instrumenten. Zusammen mit dem Musikschullehrer wird eine Aufführung aus Gesang, Tanz und Instrumentenspiel erarbeitet, die zum Abschluss des Projekts einem Publikum präsentiert wird.

Das MuKi-Projekt wird integriert in den Schultag einmal wöchentlich von einem Musikschullehrer an unserer Schule durchgeführt. Um ein für alle produktives Arbeiten zu ermöglichen wird die Klasse in zwei Kleingruppen aufgeteilt, die nacheinander MuKi haben. Parallel dazu findet Förderunterricht für die jeweils andere Kleingruppe statt.

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

### **➤ Kulturstrolche**

Begegnungen zwischen Kindern und Kultur schaffen – ein ganzes (Grundschul-)Leben lang – das ist das Ziel des Projekts „Kulturstrolche“.

Wer Kultur früh kennen lernt, selbstverständlich Museen, Archive und Konzerte besucht, Schauspieler oder Künstlerinnen befragt, will nicht nur Zuschauerin und Zuschauer bleiben, sondern sucht einen eigenen Ausdruck. Je stärker Kulturorte sich Kinderfragen stellen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrem Profil, desto interessanter sind sie für Kinder. Die Kulturstrolche lernen alle Kultursparten kennen, sie sammeln Eindrücke und dokumentieren jeden Kulturbesuch durch einen Sticker in ihrem persönlichen Kulturstrolche-Sammelheft.

Das Projekt Kulturstrolche wird vom zweiten bis zum vierten Schuljahr durchgeführt. Pro Schuljahr werden zwei Kulturveranstaltungen wahrgenommen.

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten. Sogar ein Bus zum Aufsuchen der außerschulischen Lernorte wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Infos unter: [www.kulturstrolche.de](http://www.kulturstrolche.de)

#### ➤ **Mädchensport / Jungensport**

Dieses Sportangebot wird im Nachmittagsbereich des Ganztages angeboten. Hier haben die jahrgangsgemischten geschlechtshomogenen Gruppen die Möglichkeit ihre sportlichen Vorlieben auszuleben und einmal ganz unter sich sportliche Erfahrungen zu sammeln.

Das Sportangebot wird von einer ausgebildeten Übungsleiterin und Mitarbeiterin des Ganztages durchgeführt.

### ➤ **Fußball-AG**

Die Fußball-AG richtet sich an fußballbegeisterte Jungen und Mädchen der verschiedenen Jahrgangsstufen. Neben Technikübungen zu Torschuss, Dribbeln, Passspiel und Ballannahme gibt es auch ganz viel Raum für das eigentliche Fußballspiel. In den letzten Jahren gab es auch immer ein Fußballturnier des Ganztages in Herford, an dem unsere Fußball-AG teilgenommen hat.

### ➤ **Inliner-AG**

In der Inliner-AG erlernen die Kinder das Inlinerfahren. Dazu gehören selbstverständlich auch Fall- und Abfangübungen sowie das Erlernen des Bremsens. Es gibt sogar spezielle Rampen, die in unserer Turnhalle aufgebaut werden können und die den Reiz des Inlinerfahrens erhöhen. Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Herforder Eishockey Verein e.V. durchgeführt.

### ➤ **Fechten**

In Zusammenarbeit mit der Fechtabteilung der TG Herford können die Kinder erste Erfahrungen im Fechten sammeln. Dabei erlernen sie sportlich fairen Zweikampf unter genau festgelegten Regeln. Das disziplinierte Einhalten der Wettkampfregeln wird als grundlegend erfahren. Der Fechtverein stellt neben dem ausgebildeten Übungsleiter auch die Ausrüstung.

## **7.8 Logbuch**

Das Logbuch steht unseren Ganztagsklassenteams zur Verfügung. Über den Einsatz entscheidet jedes Team selbstständig.

Das Logbuch kann als Lerntagebuch verwendet werden, indem die Schüler ihre eigenen Lernfortschritte festhalten. Es leitet die Kinder zunehmend zur Selbstreflexion in Bezug auf ihr Sozialverhalten, ihr Arbeitsverhalten und den Umgang mit ihren Arbeitsmaterialien an. Es ermöglicht auch das Stecken eines selbstgewählten Lernziels (Wochenziel) sowie die Reflexion über dessen Erreichen.

Eine wichtige Funktion des Logbuches ist der Austausch mit den Eltern. Lehrer können wichtige Mitteilungen oder Aussagen über das Lern- und Sozialverhalten des Kindes im Kommunikationsfeld festhalten. Eltern können in ihrem Kommunikationsfeld hierzu Stellung nehmen oder auch ihrerseits wichtige Beobachtungen oder Anmerkungen mitteilen.



## **8. Randstundenbetreuung 8-13 in der OGS**

Die Volkshochschule Herford übernimmt als Kooperationspartnerin der OGS Falkstraße die Koordination der Randstundenbetreuung 8-13.

Verlässliche Betreuungszeiten sind dem Bedarf angepasst und beziehen sich auf die sogenannten Randstunden ab 7.30 Uhr bis zum tatsächlichen Unterrichtsbeginn (spätestens 8.45 Uhr) sowie die fünfte und sechste Schulstunde jeden Schultages.

Die Räumlichkeiten der „Villa Kunterbunt“ befinden sich im Untergeschoss der Schule und sind mit zwei Gruppenräumen und einem Flur auf ca.130 m<sup>2</sup> aufgeteilt.

Ein bis zwei sozialpädagogische Fachkräfte begleiten diese altersgemischte Gruppe als feste Bezugspersonen.

Vordergrund der pädagogischen Arbeit ist, in entspannter Atmosphäre den Kindern Möglichkeiten zu schaffen, sich nach ihren individuellen Bedürfnissen zu entscheiden, in Kleingruppen zu spielen, zu entspannen, zu lesen oder z.B. zu basteln. Diese differenzierten Möglichkeiten werden durch die räumliche Einteilung in verschiedene Themenbereiche (Bauteppich, Verkleidungsecke, Lesecouch, Werkbank, Spielküche, Tisch- Fußballkicker und verschiedene Tischgruppen etc.) vorbereitet.

Feste Rituale und Regeln geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit bei allem Geschehen.

Jahreszeitlich bedingte Projekte im kreativen Bereich mit unterschiedlichen Werkstoffen sind Angebote im Betreuungszeitraum.

Arbeitsgruppen und Kleingruppenarbeiten unterstützen und fördern die Selbstständigkeitsentwicklung der Kinder.

Spiele bzw. Rollenspiele in Themenbereichen regen zur Steigerung sprachlicher und sozialer Kompetenz an, stärken das klassenübergreifende Wir- Gefühl.

Durch Beobachtung und Unterstützung in gruppenspezifischen Prozessen wird die Hilfe zu positiver Konfliktbewältigung, wichtiges Element pädagogischen Handelns.

Die Kommunikation von sozialpädagogischem Fachpersonal und Lehrer bietet die Option einer umfassenden und differenzierten Sichtweise auf das Kind.

## **9. Hausaufgabenkonzept**

### **9.1 Rechtliche Rahmenbedingungen**

Grundlage sind u.a. das Schulgesetz, die allgemeine Dienstordnung und die einschlägigen Erlasse in der jeweils aktuellen Fassung (BASS, geändert 31.7.2008).

#### **Hausaufgaben...**

- ... ergänzen die schulische Arbeit, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird.
- ... dienen dem Einprägen, Einüben und Anwenden.
- ... dienen der Vorbereitung neuer Aufgaben.
- ... dienen der Auseinandersetzung mit neuen Aufgaben.

Ganztagsschulen sollen Hausaufgaben in das Gesamtkonzept integrieren, so dass in der Regel keine Aufgaben mehr zu Hause erledigt werden müssen.

#### **Grundsätze der Hausaufgabenerteilung**

- Hausaufgaben müssen dem Unterricht entwachsen und wieder zu ihm zurückführen
- Schwierigkeitsstufe und Umfang müssen individuelle Berücksichtigung finden
- Hausaufgaben müssen eindeutig und klar sein
- Differenzierung wird empfohlen

#### **Umfang von Hausaufgaben**

- Hausaufgaben über Feiertagen sind unzulässig.
- Hausaufgaben von Freitag zu Montag sind zulässig.
- Hausaufgaben sollen in folgendem Umfang zu bewältigen sein:
  - Klasse 1 und 2: bis zu 30 Minuten
  - Klasse 3 und 4: bis zu 60 Minuten
  - unter Koordination der Klassenleitung
- regelmäßige Überprüfung
- Eltern sollen Sinn, Ausmaß und Verteilung transparent gemacht werden.

- Konferenzen sollen sich regelmäßig mit den Grundsätzen befassen.

### **9.1.1 Zusammenarbeit von Schule und OGS**

Die Offene Ganztagschule ist in ihrer rechtlichen Konstruktion Teil der Schule. Insofern sind die pädagogischen Mitarbeiter des offenen Ganztags auch Mitarbeiter der Schule, nehmen Dienstaufgaben wahr und die Leitung ist Mitglied der Mitwirkungsgremien (Lehrerkonferenz, Schulkonferenz etc.) Dazu gehört auch der gewollte Informationsaustausch zwischen Klassenlehrerin und dem pädagogischen Mitarbeiter. Der Informationsaustausch findet nach den Grundsätzen der gemeinsamen pädagogischen Arbeit ggf. im direkten Austausch statt. Das Hausaufgabenkonzept thematisiert den Bereich „Hausaufgaben“ als Teilbereich gemeinsamer pädagogischer Arbeit.

### **9.1.2 Zeitliche Vorgaben**

Hausaufgaben sind vom Lehrer entwickelte Aufgabenstellungen an den Schüler, die aus dem Unterricht erwachsen. Sie setzen bei den Fähigkeiten der Schüler an und sind selbstständig und in angemessener Zeit zu leisten. Als „angemessen“ werden folgende Zeiten vom Erlass vorgegeben:

- 1. und 2. Schuljahr: 30 Minuten
- 3. und 4. Schuljahr: 60 Minuten

Die zeitliche Vorgabe meint konzentrierte Arbeitszeit.

### **9.1.3 Ziele der Hausaufgaben**

Hausaufgaben können der Vertiefung des Unterrichtsstoffes, der Übung und der Vorbereitung von neuen Unterrichtsinhalten dienen. Ziel der Hausaufgaben ist die Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.

In diesem Sinne sollen die Schüler ihre Hausaufgaben möglichst eigenständig (allein, manchmal auch mit einem Partner) und konzentriert anfertigen. Hausaufgaben sind Schüleraufgaben.

Die vorgenannte Zielsetzung der Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit ist ein Entwicklungsprozess und unterstützende Hilfe kann ggf. erforderlich sein. Nicht gewollt und auch nicht hilfreich aber ist die Erledigung der Hausaufgaben durch die Helfer. Die Schüler dürfen bei den Hausaufgaben durchaus auch Fehler machen. Im Regelfall werden typische Fehlerstrukturen im Unterricht bei der Besprechung der Hausaufgaben thematisiert, Lösungswege werden aufgezeigt und Korrekturen ermöglicht.

Die Hausaufgaben des einzelnen Schülers werden in der Hausaufgabenbetreuung im offenen Ganztags nicht vollständig auf Richtigkeit hin korrigiert. Wurde das Prinzip verstanden, können durchaus noch Fehler vorhanden sein.

Lob und Anerkennung der selbstangefertigten Hausaufgaben unterstützen den Lernprozess und steigern das Selbstwertgefühl.

## **9.2 Organisation und Rituale**

Feste Organisationsstrukturen und Rituale erleichtern und unterstützen die Arbeit der Schüler.

Dazu gehören u.a.:

- ein fest vorgegebener Arbeitsplatz, der aufgeräumt ist und ausreichend Ruhe, Raum und Licht bietet.
- Die Aufgabenstellung muss klar und verständlich schriftlich vorliegen.
- Der Zeitraum für die Erledigung der Hausaufgaben sollte regelmäßig und angepasst an die Bedürfnisse des Kindes geplant sein. (z.B. vor dem Mittagessen, nach einer Pause, etc.)

## **9.3 Qualität und Struktur von Hausaufgaben**

Es ist der Schule wichtig, den Kindern neben der Übung und dem Training auch kreative und weiterführende Aufgaben anzubieten.

Als Übungsaufgaben setzen sie dort an, wo der einzelne Schüler steht. Sie überfordern und unterfordern nicht. Hausaufgaben können auch auf die natürliche Neugier der Schüler setzen und/oder auch die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein stärken.

Sie müssen nicht für alle Kinder einer Lerngruppe/Klasse gleich sein. Es geht darum, die Fähigkeiten und Bedürfnisse des einzelnen Schülers auch bei den Hausaufgaben ernst zu nehmen. Differenzierte Aufgabenstellungen, ggf. nach Lernstand des einzelnen Schülers unterschiedene Aufgaben, sind daher notwendig. Von daher ist es durchaus möglich, dass Kinder einer Lerngruppe unterschiedliche Hausaufgaben bekommen, die sich am Lernstand des einzelnen Kindes orientieren.

Beispiele:

- Rechnen innerhalb einer festen Zeitvorgabe
- Projektbezogenes Arbeiten
- Aufsatz mit eigenem Thema
- Praktische Umsetzung und Weiterentwicklung von gelesenen Texten
- Eigenständiges Entwickeln von neuem Lernmaterial oder neuen Aufgaben
- Quantitative und qualitative Angebote (z.B. Knobelaufgaben)

## **9.4 Hausaufgabenbetreuung in der Offenen Ganztagschule**

Hausaufgabenzeiten sind ein fester Bestandteil im Zeitplan der offenen Ganztagschule. Sie stellen so eine Verbindung zwischen dem Vormittag in der Schule und der Nachmittagsbetreuung dar. Den Schülern wird Raum und ausreichend Zeit gegeben, ihre Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich erledigen zu können.

Betreut werden sie hierbei von fachlich qualifiziertem Personal der offenen Ganztagschule und Lehrkräften der Schule. Soweit möglich, erhalten Schüler im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung individuelle Hilfe.

Um Missverständnisse zu vermeiden: Hausaufgabenbetreuung an einer offenen Ganztagschule ist ein staatlich gefördertes Betreuungsangebot für eine Schülergruppe. Die Aufarbeitung von Wissenslücken kann nicht geleistet werden.

Auswendiglernen, Leseübung und Ähnliches kann nur ausnahmsweise im Rahmen der Betreuung erfolgen. Im Regelfall sind solche Aufgaben zu Hause zu erledigen.

Gemeinsame Verhaltensgrundlage ist die Schulordnung, aus der sich auch bestimmte Verhaltensvorgaben für Schüler in der Hausaufgabenbetreuung ableiten lassen. So kann Verhaltensauffälligkeit, die eine gemeinsame Betreuung nicht mehr zulässt, auch zum Ausschluss aus der Gruppe führen. Die Hausaufgaben sind dann ggf. zu Hause zu erledigen.

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und pädagogischen Mitarbeitern soll dazu beitragen, die Hausaufgaben möglichst gut an die Voraussetzungen der Schüler anzupassen. Das ist erforderlich, damit die Schüler ihre Hausaufgaben motiviert beginnen und in der vorgegebenen Zeit selbstständig bearbeiten können. Von daher ist der Austausch unverzichtbar.

## **9.5 Aufgaben der Beteiligten**

### **9.5.1 Lehrer**

- wählen im Umfang angemessene und für alle Schüler verständliche Aufgaben aus. Die Aufgaben müssen daher keineswegs für alle gleich sein, sollen jeden Schüler aber für die Dauer der Vertiefungsstunde zeitlich auslasten,
- stellen den betreuenden Mitarbeitern Aufgabenlösungen und Zusatzmaterialien (Arbeitsblätter, Freiarbeitsmaterialien) bereit,
- sorgen dafür, dass alle Hausaufgaben bei jedem Schüler schriftlich vorliegen (Hausaufgabenplan (1./2.Jg.), Hausaufgabenheft (eher 3./4. Jg.)), damit pädagogische Mitarbeiter und Eltern gezielt helfen können,
- leiten ihre Schüler zu einer ordentlichen und übersichtlichen Heftführung an,

- kontrollieren und würdigen regelmäßig die gemachten Hausaufgaben,
- informieren Eltern, wenn Hausaufgaben wiederholt nicht erledigt werden.

### **9.5.2 Pädagogische Mitarbeiter**

- sorgen für einen festen Zeitrahmen (Vertiefungsstunde), in dem die Hausaufgaben in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre erledigt werden können, kein Kind soll in dieser Zeit spielen,
- halten Kinder, die ihre Hausaufgaben vor Ende der Vertiefungsstunde erledigt haben, zur Bearbeitung von zusätzlichem Material (Arbeitsblätter, Freiarbeitsmaterial, Bücher) an,
- geben bei Bedarf Hilfestellung,
- achten auf die Heftführung,
- zeichnen erledigte Hausaufgaben im Hausaufgabenheft bzw. auf dem Wochenplan ab,
- kontrollieren die Vollständigkeit, aber nicht alle Aufgaben auf Richtigkeit,
- schreiben eine Notiz in das Hausaufgabenheft bzw. auf den Wochenplan, wenn die Hausaufgaben nicht oder unvollständig erledigt wurden (Angabe von Dauer und Grund),
- sind im regelmäßigen Austausch mit den Lehrern,
- geben den Lehrern Rückmeldung bei auffälligen Schwierigkeiten (Arbeitshaltung, Sozialverhalten).

### **9.5.3 Eltern**

- sorgen für einen festen, ruhigen Arbeitsplatz, der aufgeräumt ist,
- sorgen für ein störungsfreies Umfeld (Radio, Fernseher, etc. sind ausgeschaltet)
- sorgen für einen festgelegten, mit den Kindern vereinbarten Zeitraum (Regelmäßigkeit),
- unterstützen die Kinder bei der selbstständigen Erledigung der Hausaufgaben,
- sorgen dafür, dass nachzuholende Aufgaben erledigt werden,
- helfen ihren Kindern dabei, den Schulranzen/ die Schultasche aufzuräumen,

- erneuern ggf. die Arbeitsmaterialien,
- kontrollieren regelmäßig die Postmappe,
- wenden sich bei Fragen oder Problemen an die Klassenlehrerin ihres Kindes
- würdigen die Hausaufgaben ihrer Kinder und schauen sie in regelmäßigen Abständen an (nachträgliche gemeinsame Fehlerkorrektur ist durchaus möglich und auch erwünscht).

#### **9.5.4 Schüler**

Die im Folgenden aufgeführten Punkte sind als Ziele zu verstehen. In der 1.Klasse wird ihre Umsetzung gefördert, ab der 2. Klasse auch zunehmend eingefordert. Ab der 3. Klasse wird in der Entwicklung der Selbstständigkeit erwartet, dass Schüler z.B. ihre Aufgaben alleine aufschreiben können.

Der Einsatz des Wochenplans bleibt dabei durchaus sinnvoll, da er auf die eigenverantwortliche Einteilung der Arbeitszeit zielt.

- Schüler, die ein Hausaufgabenheft führen, notieren sich ihre Hausaufgaben selbstständig ins Hausaufgabenheft.
- Sie überprüfen, ob sie die Aufgabenstellung verstanden haben und fragen ggf. nach,
- sorgen dafür, dass sie die notwendigen Materialien haben,
- konzentrieren sich auf ihre Arbeit,
- arbeiten zügig und zielgerichtet in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit,
- wissen, wo sie Hilfe erhalten und finden,
- erledigen die Hausaufgaben so gut sie können,
- holen vergessene Hausaufgaben nach und zeigen sie unaufgefordert ihrer Lehrerin,
- geben schriftliche Informationen sofort an ihre Eltern weiter.

Für Schüler der OGS gilt zusätzlich:

- Sie bemühen sich um eine zügige, ordentliche und selbstständige Arbeitsweise,
- fertigen die Hausaufgaben in Stillarbeit an,
- nehmen Rücksicht auf ihre Schulkameraden,
- arbeiten auch nach Erledigung ihrer Hausaufgaben weiter mit zusätzlichem Material (Arbeitsblätter, Freiarbeitsmaterial, Bücher) für die Dauer der Vertiefungsstunde,

- zeigen auf, wenn sie Hilfe brauchen oder ihre Hausaufgaben beendet haben,
- erledigen mündliche Hausaufgaben, wie z.B. Blitzrechnen, Auswendiglernen, Lesen etc. zu Hause.

Abschließend sei vorsorglich aber noch einmal darauf hingewiesen, dass bei allem Bemühen der Beteiligten letztlich die Verantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben bei den Schülern und Schülerinnen und deren Erziehungsberechtigten liegt.



## 10. Bewegte Schule

Das Kind soll über Bewegung in all seinen Sinnen angesprochen werden, seinen Körper annehmen, mit ihm umgehen lernen und sich selbst als wichtiges Element einer Gruppe erfahren.

An unserer Schule wird „BEWEGUNG“ groß geschrieben. Der Bewegungsbegriff ist in einem weiten Sinne zu verstehen. Der Blick der Kinder soll auf die Gesamtheit von Bewegung, Spiel und Sport in unserer Gesellschaft gerichtet werden. Im Lehrplan spricht man von dem „Doppelauftrag“, der wie folgt formuliert wird:

### **Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs- Spiel- und Sportkultur**

Damit ist gemeint, dass Bewegung, Spiel und Sport zum einen als Mittel individueller Entwicklungsförderung einzusetzen ist, zum anderen die Bewegungs- Spiel und Sportkultur kennen zu lernen und sich auch außerschulisch sportlich zu betätigen.

Unserer Schule bietet den Kindern viele verschiedene Bewegungsbereiche. Dazu gehören:

- Sportunterricht
- Schwimmunterricht
- Bewegungszeiten im Unterricht
- Hofpausen
- Spiel- und Sportfeste
- Schulsportwettkämpfe
- Tag des Deutschen Sportabzeichens
- Weitere Sportangebote im Schulleben
- (AGs / Schnupperangebote/ Ganztage)

### **10.1 Sportunterricht**

Dank unserer gut ausgestatteten Sporthalle ist in allen Bereichen des Lehrplans ein kindgerechter und offener Sportunterricht möglich. Für unsere Schule ergeben sich folgende Stundenverteilung und inhaltliche Schwerpunkte:

<b>Klassenstufe</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>

1.Klasse + 2. Klasse (3Std.Sport)	Allgemeine konditionelle und koordinative Grundfähigkeiten	s o
3.Klasse (2Std.Sport + 1Std.Schwimmen)	Vermittlung motorischer Fertigkeiten aus allen Sportbereichen Ausbau der Schwimmfertigkeiten	z i a
4.Klasse (3Std.Sport)	Ausbau der im 3. Schuljahr erlernten motorischen Fertigkeiten.	l e s  L e r n e n

## 10.2 Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht findet im H2O statt. Dort stehen unserer Schule das Lehrschwimmbekken und 2 Bahnen im Sportbekken zur Verfügung. Die Kinder werden in eine Nichtschwimmer- und eine Schwimmergruppe eingeteilt und entsprechend ihrer Vorerfahrungen unterrichtet. Die Nichtschwimmergruppe beginnt im Bereich der Wassergewöhnung und Wasserbewältigung und hat die Erlangung des Seepferdchens zum Ziel. Mit Erreichen des Seepferdchens wechselt das Kind in die Schwimmergruppe. Ziele und Inhalte des Unterrichts der Schwimmergruppe sind der Ausbau der individuellen Schwimmfertigkeiten und Erlernen der Grobform des Brust-, Rücken- und Kraulschwimmens und der Ausbau der Schwimmausdauer. Auch können die Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold erworben werden.

Oberstes Ziel unseres Schwimmunterrichts ist die Erlangung der Selbstrettungsfähigkeit jedes einzelnen Kindes.

Schwimmunterricht wird an unserer Schule im dritten Schuljahr unterrichtet. Zusätzlich gibt es für die Kinder im Ganzttag schon im zweiten Schuljahr ein Schwimmprojekt (vgl. Kap. 7 Offener Ganzttag an der Grundschule Falkstraße).

## 10.3 Bewegungszeiten im Unterricht

In unserer Schule wird darauf geachtet, dass nicht nur im Sportunterricht Bewegungszeiten gewährleistet werden, sondern auch die Bewegungszeiten in den „normalen“ Unterricht mit eingebunden werden.

- Lernen mit Bewegung:
  - freie Arbeitsformen
  - Stationstraining/Wochenplan
  - Sozialformwechsel
  - Bewegungslieder/Bewegungsspiele
  - Konzentrationsübungen
  - Entspannungsmöglichkeiten (Phantasiereisen, Massagen,.....)
- Lernen durch Bewegung:
  - Lernen wird durch Bewegung erleichtert (z. B. Kilometer abgehen beim Thema Maßeinheiten, Zahlen kneten ...)
- Lernen mit allen Sinnen
  - mit Kopf, Herz und Hand
- Bei Bedarf können die Lehrkräfte mit den Klassen jederzeit kurze Bewegungspausen auf dem Schulhof einschieben, um den Bewegungsdrang der Kinder zu stillen oder Energie für die nächste Konzentrationsphase zu sammeln.

#### **10.4 Hofpause**

In den Hofpausen können sich die Kinder frei auf dem Schulhof bewegen. Spiel- und Sportmaterialien stehen ihnen durch Pausenkisten in den Klassen und durch das Spielehäuschen zur Verfügung. Auf dem Schulhof regen verschiedene Bereiche zu unterschiedlichen Aktivitäten an:

- Ballspiele im Bereich des Fußballtores, der Tischtennisplatte und rund um den Balltrichter,
- Sandspiele rund um das Klettergerüst und in der Sprunggrube,
- Balancieren auf Holzstämmen und Natursteinen rund um das Klettergerüst,
- Turnen und Schaukeln am Klettergerüst und an den Reckstangen,
- Klettern am Klettergerüst und an der Kletterwand,
- Toben und Raufen im Rindenmulchbereich,
- Rennen auf der Laufbahn und den asphaltierten Bereichen,
- Entspannen in den Sitzecken und auf den Holzbänken.
- Hüpfen und Springen an den aufgemalten Hüpfkästchen.

1 (vgl. Kap. 11 Schulhof)

#### **10.5 Spiel- und Sportfeste**

Um alle Kinder für Sport zu begeistern, gibt es an unserer Schule alljährlich ein Spiel- und Sportfest im Jahnstadion Herford. Dabei geht es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um den Spaß an der gemeinschaftlichen sportlichen Betätigung. Jedes Kind kann die Bewegungsaufgaben auf seinem individuellen Niveau absolvieren und erhält im

Anschluss an das Sportfest zur Anerkennung seiner Leistung eine Urkunde. In jedem Grundschuljahr der Kinder hat das Sportfest einen anderen Schwerpunkt, um möglichst viel Abwechslung zu bieten.

### **10.6 Schulsportwettkämpfe**

Unsere Schule nimmt mit Schulmannschaften auch an leistungsorientierten Schulsportwettkämpfen teil. Dies sind traditionell:

- Schwimmfest im Februar
- Staffellauf Hoekerfest im Juli/ August
- Wälle-Lauf im Oktober
- Basketballturnier im Dezember

### **10.7 Tag des Deutschen Sportabzeichens**

Seit 2010 erfolgt die Abnahme des Sportabzeichens am Tag des Sportabzeichens (stimmt das?). Nach einer längeren Übungs- und Trainingsphase im Sportunterricht wird das Sportabzeichen in den Disziplinen 800m-Lauf, 50m-Sprint, Weitwurf und Weitsprung an einem Schulumorgen abgenommen. Wer seine Schwimmfähigkeit nachweist und die altersabhängigen Mindestleistungen in den vier genannten Disziplinen erfüllt, bekommt das Deutsche Sportabzeichen. Wer einzelne Disziplinen nicht schafft, hat die Möglichkeit im privaten Bereich die fehlenden Disziplinen nachzuholen.

Teilnehmen können alle Dritt- und Viertklässler sowie alle Zweitklässler, die bereits schwimmen können.

### **10.8 Weitere Sportangebote im Schulleben (AGs / Schnupperangebote/ Ganztage)**

Je nach verfügbaren Lehrerstunden werden auch zusätzliche Sport-AGs angeboten. Zur Zeit gibt es z.B. eine Basketball-AG, in der die Kinder einmal wöchentlich zusammen trainieren.

In unregelmäßigen Abständen gibt es in den Schultage integrierte Schnupperangebote von Herforder Sportvereinen. Schnupperangebote gab es bereits in den Sportarten Tennis, Judo, Handball, Tanzen, Fechten und Inliner fahren. Für weitere Schnupperangebote von Sportvereinen sind wir immer ansprechbar, da wir unseren Kindern möglichst vielfältige Einblicke in die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur ermöglichen und ihnen die Wahl einer Sportart erleichtern möchten.

Die vielfältigen Sportangebote im Ganztage sind im Kap. 7 beschrieben.

## 11. Schulhof

Die Gestaltung des Außengeländes unserer Schule soll die Kinder zum entspannten Spielen durch vielfältige Bewegungsangebote, räumliche Gliederung und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten verlocken.

Die Kinder sollten während der Pause Gelegenheit haben:

- Phantasie, Kreativität und Interessen in unterschiedlichen Spielen zu gestalten
- ihrem Bewegungsdrang nachzukommen
- sich auszuruhen und sich zu unterhalten
- Verantwortungsgefühl für Ordnung und Erhaltung der Spielgeräte zu entwickeln
- ihre Spiele selbst zu organisieren

Im Jahr 2010 ist unser Schulhof mit Hilfe von Eltern, einem Landschaftsarchitekten, dem Förderverein und Lehrern neu geplant worden. Diese Planung zur Umgestaltung wurde 2011 umgesetzt. So sind verschiedene kleinere Bereiche für die vielfältigen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler entstanden.

Für Ballsportbegeisterte gibt es einen Fußballbereich sowie einen Balltrichter. Reckstangen, das Klettergerüst, Balancierbalken und ein Bewegungsparcours aus unterschiedlichen Naturmaterialien bieten den Kindern Möglichkeiten, spielerisch ihre motorischen Fähigkeiten zu erweitern.

Für diejenigen, die sich in der Pause in stiller und entspannter Atmosphäre erholen möchten, gibt es verschiedene begrünte Ruhenischen mit Sitzgelegenheiten. Im Sandkasten und in der Bauecke können die Kinder aus natürlichen Materialien neue Welten entstehen lassen.

Für Toilettengänge während der Pause auf dem Schulhof steht den Kindern ein Toilettenhäuschen zur Verfügung.

### Organisation der Pausenzeiten

Unsere Schule hat sich aufgrund der Größe des Schulhofs für eine versetzte Pausenregelung in der ersten großen Pause (9.30 bis 9.55 Uhr) entschlossen. Klasse 1 und 2 frühstücken zunächst im Klassenraum, Klasse 3 und 4 nutzen alleine den Schulhof. Nach der Hälfte der Pausenzeit werden Frühstücks- und Schulhofzeit gewechselt. Dadurch haben die Kinder noch mehr Freiräume auf dem Pausenhof und viel öfter die Möglichkeit, die Spielgeräte für sich zu nutzen. Den Schulneulingen wird durch die geteilte Hofpause ein sanfter Schulstart ermöglicht, sich zunächst mit weniger Kindern in der großen Pause auf dem Schulhof zurechtzufinden. In der 2. Pause (11.30 bis 11.45 Uhr) wird der Schulhof von

allen Kindern mit fünf und mehr Stunden Unterricht und von Kindern, die die Randstundenbetreuung und den Offenen Ganztag besuchen, genutzt.

Bei leichtem Regenwetter finden die Kinder genügend Platz unter dem Vordach des Schulgebäudes. Regenpause wird von der jeweils aufsichtführenden Lehrperson durch dreimaliges Klingeln eingeläutet. Die Kinder gehen dann in ihre Klassen und werden von einem Lehrer beaufsichtigt. Während der Regenpause können die Schüler z. B. Spiele im Klassenraum nutzen, malen, lesen oder einer Vorlese-Geschichte zuhören.

## **12. Medienkonzept**

### **Vorbemerkungen**

Die Kommunikations- und Informationstechnologien sind ebenso wie die traditionellen Medien gleichzeitig Hilfsmittel des Lernens und Gegenstand des Unterrichts. Neben der Erweiterung der Handlungs- und Reflexionsfähigkeit im Umgang mit Medien (alten und neuen) ist die Entwicklung und der Erwerb von Medienkompetenz angestrebt. Die Medienbildung ist ein zentrales Lern- bzw. Bildungsziel.

Neben Tafel, Schulbuch, Beamer und Overhead-Projektor sollen Computer in unserer Schule eine Selbstverständlichkeit sein. Wir integrieren sie fest in unsere Unterrichtsplanung. Grundsätzlich sind wir daran interessiert, dass unsere Schüler mit Spaß und so effizient wie möglich lernen. Der Computer hilft uns dabei. Im Mittelpunkt soll bei uns aber nicht der Computer als solcher stehen, sondern entscheidender sind die daraus resultierenden Fortschritte. Wir sehen ihn daher als effektives und motivierendes Mittel zum Zweck, als gangbaren Weg zum Ziel. Unsere Schüler lernen den Umgang mit dem Computer ganzheitlich, problemorientiert und spielerisch.

Der Einsatz von Computern bietet die Möglichkeit, Kinder individuell zu fördern und sie selbstständig ihre Arbeiten organisieren und ausführen zu lassen. Der Einsatz digitaler Medien unterstützt die Differenzierung innerhalb der Lerngruppen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Lernprodukte mithilfe der EDV (wie Heftseiten, Ausdrücke von Plakaten usw.) erstellen können. Das Internet ist das Medium mit dem größten frei verfügbaren Wissen der Welt. Es bietet aktuelle und nützliche Informationen, die die Kinder durch selbstständige Recherche über den Internetzugang nutzen können. Da das selbstständige Lernen und die eigenständige Beschaffung von Informationen immer mehr zu den Schlüsselqualifikationen zählen, ist es uns wichtig, den Schülern den Umgang mit dem Computer und dem Internet zu vermitteln.

Alle Schülerinnen und Schüler sollen einen Computerführerschein erhalten, in dem die verbindlichen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 beschrieben werden.

## Fertigkeiten und Kenntnisse am Ende der Klasse 2

Ich kann
- den Rechner hoch- und herunterfahren
- Programme starten und beenden
- Die Maus bedienen: linke Maustaste, Klick, Doppelklick
- Fenster klein machen und schließen
- mithilfe eines Textprogramms Buchstaben, Wörter und Texte schreiben
- einen Text abspeichern, öffnen und drucken
- Fehler rückgängig machen
- mithilfe eines Malprogramms Bilder erstellen
- aus vorgegebenen Internetseiten Informationen heraussuchen
- mit unseren Lernprogrammen selbstständig arbeiten
Ich kenne
- folgende Begriffe: Rechner/PC, Monitor, Bildschirm, Maus, Tastatur, Mauszeiger, Cursor
- folgende Tasten: Ziffern, Leertaste, Entertaste, Löschtaste, Pfeiltaste, Umschalttaste, Entferntaste
- meine eigenen Dateien

## Fertigkeiten und Kenntnisse am Ende der Klasse 4

Ich kann
- die Maus bedienen: markieren, verschieben
- die Maus bedienen: rechte Maustaste, ausschneiden, kopieren, einfügen
- Ordner anlegen und mit ihnen arbeiten
- Dateien gezielt speichern und öffnen
- längere Texte schreiben und gestalten



- Texte ausrichten
- Bilder und Grafiken in einen Text einfügen und verändern
- mit einer Kindersuchmaschine Informationen im Internet finden
Ich kenne
- wichtige Funktionen zur Formatierung: fett kursiv, unterstreichen, Schriftart, -größe und -farbe
- die Sonderzeichen @ und €
- die Grundbegriffe für das Internet: Browser, Suchmaschine, Internetadresse, Homepage
- wichtige Sicherheitsregeln für das Internet

### **Vorhandene Lernprogramme**

Darüber hinaus erweitert sich die inhaltliche Arbeit durch den Einsatz von Lernprogrammen. Die Nutzung der im folgenden genannten Lernprogramme dient der individuellen Förderung und soll das selbstständige Lernen der Schüler fördern.

Serverbasierte Lernprogramme an unserer Schule:

- Lernwerkstatt 8 (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, DaZ, Logik)
- Budenberg (Deutsch, Mathematik, Englisch)
- Uni-Word (Deutsch)

Webbasierte Lernprogramme an unserer Schule:

- Antolin (Leselernprogramm) [www.antolin.de](http://www.antolin.de)
- Mathepirat (Mathematik) [www.mathepirat.de](http://www.mathepirat.de)
- Dreimausklicks (Mathematik) [www.dreimausklicks.de](http://www.dreimausklicks.de)
- Zahlenzorro (Mathematik) [www.zahlenzorro.de](http://www.zahlenzorro.de)

Ein Textverarbeitungsprogramm sowie ein Zeichenprogramm sind auf allen Rechnern vorhanden. Die Schüler sollen Texte verfassen und gestalten. Dazu befinden sich Anregungen und Beispiele in dem Computeführerschein.

### **Vorhandene Hardware**

Unsere Schule verfügt über einen Computerraum. Dieser ist mit 14 PCs ausgestattet. Die Schule ist bemüht die Computerausstattung auf dem aktuellen Stand zu halten.

Ein Internet-Schutzfilter der Firma Time for Kids ist vorhanden.

### **Schuleigene Homepage**

Die Gestaltung und Pflege der Homepage ([www.gsfalk.de](http://www.gsfalk.de)) soll innerschulisch und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit als Informationsplattform für Schüler, Eltern, Lehrkräfte und allen Personen der Schulgemeinde weiter gepflegt und entwickelt werden.

### 13. Schulbibliothek

Anfang 2003 formulierten die Lehrkräfte der Grundschule Falkstraße den Wunsch nach einer Schulbibliothek, um ihre Kinder auf kurzem Weg an die Welt der Bücher heranzuführen, ihre Freude am Lesen zu wecken und ihre Lesefähigkeiten individuell fördern zu können. Natürlich fanden sich auch Eltern, die selbst gerne lesen und sich für diese Idee begeistern konnten: So entstand dank großzügiger Unterstützung beispielsweise durch den Förderverein der Schule und Privatpersonen sowie von Seiten des Buchhandels eine Schulbibliothek, die das Schulleben sehr bereichert und dort ihren festen Platz im Unterrichtsprogramm hat.

Einer professionellen Archivarin aus der Elternschaft verdankt die Bibliothek maßgeblich ihre Systematik und klare Organisation, die darauf ausgelegt ist, dass sowohl Schüler als auch die Laien-Bibliothekarinnen sich schnell darin zurecht finden. Im kleinen Kreis und über die Sommerferien wurden bereits rund 1000 Bücher damals noch handschriftlich katalogisiert und inventarisiert. Damit war ein solider Grundstock mit einer breiten Themenauswahl gelegt: Der Buchbestand bietet die Möglichkeit sich zu Sachfragen zu informieren, sich spannend und altersgerecht zu unterhalten oder bildgestützt erste Schritte hin zu flüssigem Lesen zu unternehmen.

Eine farbige Kennung am Buchrücken gibt eine erste grobe Orientierung.

Bilderbücher			blau
Sachbücher			grün
Mädchenbücher			gelb
Detektivbücher			weiß
Geschichten	1. und 2. Klasse		rot
	3. und 4. Klasse		schwarz

Etwa 50 Schlagwörter und ihre Kürzel, die sich sowohl an den Regalen als auch in den Büchern befinden, helfen bei der Detailsuche. Unterteilt nach Altersgruppen (z. B. Erstes Lesealter), größeren Themenzusammenhängen und beliebten Reihen wie „Was ist Was“ oder „Sehen-Staunen-Wissen“, aber auch „Sams“ und „Hexe Lilli“ machen aus den SchülerInnen schon nach kurzer Zeit zu Standortexperten.

Montag und Dienstag findet vormittags die Ausleihe statt. Sie ist an den Deutschunterricht angebunden: Jede Klasse hat ein festes Zeitfenster, um sich Bücher auszuleihen. Die Leihfrist beträgt zwei Wochen, wobei sich die Kinder der 1. und 2. Klasse ein Buch, die Kinder der 3. und 4. Klasse jeweils zwei Bücher ausleihen können. Meist sind es pro Schuljahr zwischen 15 und 20 ehrenamtliche Bücherfeen, die beim Aussuchen helfen,

Ausleihe und Rückgabe organisieren oder auch einmal detektivisch nach Verlorenem forschen. Dazu gehört auch die geduldige und beharrliche Unterstützung allzu Vergesslicher, wobei der Verlust von Büchern pädagogisch und sozial angemessen geahndet wird.

Noch immer trägt der Förderverein allein die finanzielle Ausstattung der Bibliothek: jährlich stehen 200 bis 250,- Euro zur Verfügung, um neue oder auch gute gebrauchte Bücher anzukaufen, abgenutzte Lieblingsbücher zu ersetzen oder etwas Büromaterial zu ergänzen. So geht die Anschaffung einer einfachen Bibliothekssoftware auch auf eine Privatinitiative zurück: Im Jahr 2011 wurde der Bestand digital erfasst und weist nunmehr 1600 Bücher aus. Die Ausleihe wird allerdings aus Gründen der einfachen Handhabung weiterhin mit Karteikarten vorgenommen. Die Bestandspflege orientiert sich am bundesweiten Internet-Portal [www.antolin.de](http://www.antolin.de), das vor allem die altersgerechte Titelauswahl sinnvoll unterstützt. Dieses Leseprogramm für Schulkinder wurde von der Stadt Herford allen Grundschulen zur Verfügung gestellt.

„Antolin“ informiert über aktuelle Bücher und animiert zum „Lesepunkte“-Sammeln. Nach einer abgeschlossenen Lektüre können die jungen Leser innerhalb von 20 Minuten Fragen dazu beantworten, was ihnen Lesepunkte einbringt. Dabei geht es vor allem darum, sinnennehmend zu lesen und den Inhalt eines Buches als Ganzes und in Details wahrzunehmen. Schließlich mündet dies alles in die Fähigkeit, eine eigene Stellungnahme dazu abzugeben. Aus all diesen Gründen beziehen die Deutschlehrer der Grundschule das Portal gern in ihren Unterricht ein.

In diesem Zusammenwirken engagierter Partner wie Schulbibliothek, Deutschunterricht, Elternhaus und Stadt liegt ein großes Potential, Kinder dazu zu ermutigen, die Welt hinter den Worten zu entdecken, um sie nach und nach auch selbst in eigene Worte zu fassen.

## **14. Fortbildung**

Fortbildung ist ein wichtiges Instrument, um Interessen, Kompetenzen und Fähigkeiten der Lehrkräfte und des pädagogischen Fachpersonals zu fördern und weiterzuentwickeln. So bekommt unser Kollegium neue Ideen und Anregungen für Unterrichtsinhalte und Methoden. Auch haben wir durch Fortbildungen die Möglichkeit, unsere Kenntnisse bezüglich der individuellen Förderung der Kinder zu erweitern.

Neben der individuellen Fortbildung, bekommt die schulinterne Lehrerfortbildung (Schilf) eine immer größere Bedeutung.

### **Themen schulinterner Lehrerfortbildungen, die wir gemeinsam in den letzten 5 Jahren gemacht haben:**

- Erste Hilfe
- sexueller Missbrauch
- Dyskalkulie
- Umgang mit schwierigen Kinder
- DaZ (Deutsch als Zweitsprache)
- Gestaltung des offenen Ganztages an unserer Schule
- Einsatz neuer Medien in Kooperation mit dem Medienbeauftragten und

des Medienzentrums

### **Themen individueller Fortbildungen, die interessierte Lehrkräfte in den letzten Schuljahren besucht haben:**

Lehrkräfte nehmen an externen Fortbildungsveranstaltungen des Schulamtes, des Regierungsbezirks und anderer Träger teil. Außerdem bilden sich die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte regelmäßig und individuell fort.

## **15. Schule als Ausbildungsschule**

Auf dem Weg zum Beruf des Lehrers werden verschiedene Ausbildungsstufen durchlaufen. Zu Beginn steht ein Studium an der Universität. Daran schließt sich die Ausbildung als Lehramtsanwärter (LAA) in einem Ausbildungsseminar an. An der Grundschule Falkstraße nehmen wir sowohl Studenten in Praktika, als auch Lehramtsanwärter auf, um sie zu begleiten und eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu sichern. Damit wollen wir den Auftrag der Schule zur Fortführung der Ausbildung erfüllen. Außerdem erhoffen wir uns durch die Aufnahme von Praktikanten und LAA eine Qualitätssicherung von Unterricht in besonderem Maße:

- Durch Doppelbesetzungen im Unterricht ist eine intensivere Betreuung der Schüler möglich.
- Durch die Zusammenarbeit mit Studierenden verschiedener Universitäten kommen Impulse aus der aktuellen pädagogischen Diskussion in die Schule.
- Durch die Zusammenarbeit mit dem Studienseminar (LAA) werden Dinge aus der aktuellen Schulentwicklung in die Schule getragen.

In jeder Phase der Ausbildung werden die Praktikanten und LAA neben ihren Mentoren an der Schule, Universität oder im Ausbildungsseminar von Lehrkräften der Schule betreut und unterstützt. Je nach fortgeschrittener Ausbildung werden sie in den Unterricht miteinbezogen, sollen aber auch aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben mitwirken.

### **15.1 Praktikanten**

Praktikanten der Universitäten möchten wir einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld des Lehrers ermöglichen und damit bei der Berufswahl beraten. Die Praktikanten sollen möglichst verschiedene Unterrichtsfächer kennen lernen, möglichst alle Klassenstufen besuchen, dem Lehrkörper Hilfestellungen im Schulalltag geben und kleine Aufgaben im Unterricht oder der Betreuung einzelner Schüler übernehmen. Ferner möchten wir es ermöglichen, die vorgegebenen Schwerpunkte eines universitären Praktikums zu berücksichtigen, um gezielte Einblicke in den Schulalltag zu gewähren.

- Eignungspraktikum

Zu Beginn ihres Studiums nutzen die Studierenden die Gelegenheit, in einem vierwöchigen Praktikum ihre Berufswahl noch einmal zu überdenken. Sie sollen einen vielfältigen Einblick in das Berufsfeld des Lehrers erhalten und Schule nicht mehr aus der Sicht des Schülers, sondern jetzt aus der des Lehrers betrachten (Perspektivenwechsel). Die Studierenden erhalten dazu unterstützend Beobachtungsaufträge, können aber auch schon

Unterrichtssequenzen übernehmen. Dabei werden sie von unserem Kollegium unterstützt, angeleitet und beraten.

➤ Tages- und Blockpraktikum

Gegen Ende ihres Studiums sollen die Studierenden die ersten Berufserfahrungen sammeln. Sie sollen ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse in der Praxis umsetzen und dazu mit Hilfe unserer betreuenden Lehrkräfte das erste Mal selbstständig unterrichten. Die Studierenden werden während ihres Praktikums von den Mentoren der Universität im Unterricht besucht.

## 15.2 Lehramtsanwärter (LAA)

An unserer Schule werden in der Regel ein bis zwei LAA ausgebildet. Sie erteilen Unterricht in zwei verschiedenen Fächern, von denen ein Fach Deutsch oder Mathematik sein muss, das andere Sport, Kunst, Sachunterricht, Religion, Musik oder Englisch sein kann. Die Ausbildung der LAA dauert 18 Monate. Der Ausbildungsbeginn ist der 1. November eines jeden Jahres.

Um den Kompetenzanforderungen eines Lehrers gerecht zu werden, beziehen wir folgende Bausteine aktiv in die Gestaltung der Ausbildung ein:

<b>Unterrichten</b>	<b>Erziehen</b>	<b>Beraten</b>	<b>Beurteilen</b>	<b>Verwalten</b>	<b>Innovieren</b>
Lehrersein	Kommunikation mit Kindern	Zusammenarbeit mit Eltern	Richtlinien Leistungsbewertung	Kenntnis von relevanten Teilen der BASS	Mitarbeit beim Schulprogramm
Schwerpunkte der Schule	Schulordnung	Beratungsprozesse	Verfahren zu Aussagen über die Lernentwicklung von Schülern	Führung der Unterlagen wie Klassenbuch	Qualitätssicherung und Evaluation des Schulprogramms
Fachkonferenzen	Aufsichtsregelung	Kollegiale Fallberatung in der Ausbildung	Stellen und Besprechen von Arbeiten, schriftlichen Übungen	Einhaltung von schulischen Terminen, Aufsichten	
Nutzung der Fachräume und Geräte	Teilnahme am Schulleben	KsF – Kompetenzzentrum sonderpäd. Förderung			
Pflichten und Möglichkeiten des Stundenplans	Konfliktmanagement				

Die Ausbildung selbst beginnt zunächst mit einem angeleiteten und betreuten Unterrichten (Ausbildungsunterricht), dann folgt nach drei Monaten die Phase des hauptsächlich alleinigen Unterrichtens (eigenverantwortlicher Unterricht), um während der Prüfungsphase wieder zum betreuten Unterrichten überzugehen. Der eigenverantwortliche Unterricht sollte ausschließlich auf die Jahrgänge zwei und drei beschränkt werden, sofern dies aus organisatorischen Gründen möglich ist.

Während ihrer gesamten Ausbildungszeit werden die LAA von ihren Ausbildern im Seminar immer wieder im Unterricht besucht und beraten.

## 15.3 Praktikanten in der OGS

Wir bilden an unserer Schule Erzieher im Anerkennungsjahr aus.



Voraussetzung um Schüler von sozialpädagogischen Fachschulen ausbilden und anleiten zu können ist, dass ein staatlich anerkannter Erzieher diese verantwortlich begleitet. Diese Voraussetzungen erfüllen alle Erzieher in den Ganztagsklassen.

Der Erzieher im Anerkennungsjahr arbeitet im Team mit der Klassenleitung und dem anleitenden Erzieher gemeinsam in einer Ganztagsklasse.

Regelmäßiger Austausch mit dem anleitenden Erzieher findet einmal wöchentlich statt und ist fest im Stundenplan verankert.

Außerdem geben wir Praktikanten der Fachschulen die Möglichkeit ihre Praktika bei uns zu absolvieren.

## 16. Förderverein

# Förderverein

der  
Städtischen Grundschule  
Falkstraße Herford e.V.

„Technische“ Daten:

- gegründet im Jahre 1989
- Mitglieder sind Eltern , Lehrer, ehemalige Schüler, Mitarbeiter der Schule, Interessierte)
- als gemeinnützig anerkannt

Ziel des Fördervereins an unserer Schule ist es, besondere Schulprojekte zu finanzieren und damit überhaupt erst zu ermöglichen.

Weiter ist es unser Anliegen, das Miteinander der Schüler im Klassenverband zu fördern, indem wir z. B. durch finanzielle Zuschüsse allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Klassenfahrten ermöglichen.

Ebenso unterstützen wir kulturelle Angebote und die Abschlussfeiern der Viertklässler.

Wir fördern schulische Einrichtungen und die Schüler unserer Grundschule durch

- Mitwirkung an den Einschulungsfeiern (Luftballonwettbewerb, Cafeteria etc.)
- Geschenk eines Schul-T-Shirts zur Einschulung
- Mitwirkung an den Tagen der Offenen Tür
- Zuschüsse zu Abschlussfeiern der 4. Klassen
- Zuschüsse zu Festen und Ausflügen
- Nikolaus-Aktion (jeder Schüler erhält am Nikolaustag ein kleines Geschenk)
- Kostenbeteiligung an der Aktion „Mein Körper gehört mir!“
- Unterstützung des Unterrichts
- Anschaffung von Einrichtungsgegenständen (Eigentumsfächer etc.)
- Unterstützung und Aufstockung der Schülerbücherei
- Finanzierung von Projekten durch Spenden von Firmen, Banken, Privatleuten  
etc.
- Mitgestaltung des Schulhofes

Über eine Mitgliedschaft im Förderverein der Grundschule Falkstraße würden wir uns freuen. Sie ist jederzeit möglich. Der Kontakt kann über die Klassenlehrer bzw. die Schulleitung hergestellt werden.

## **17. Anhang**

### **17.1 Schulordnung für die Schüler der Grundschule Falkstraße**

#### **1. Vorwort zur Schulordnung**

Die Schulordnung der Grundschule Falkstraße hat zum Ziel, dass sich alle Beteiligten in unserer Schule wohlfühlen und in Ruhe lernen, lehren und zusammenleben können.

Jeder kann und muss dazu beitragen. Voraussetzung dafür ist ein ehrlicher, freundlicher und offener Umgang miteinander sowie die Bereitschaft, sich bei Problemen sachlich auseinander zu setzen.

#### **2. Regeln für den Umgang miteinander**

Wir sind höflich und freundlich zu Mitschülern und Mitschülerinnen, Lehrern und Lehrerinnen, Eltern und Schulpersonal.

Wir beleidigen, provozieren und beschimpfen niemanden.

Gewalt dulden wir nicht.

Auseinandersetzungen schlichten wir mit Worten, ohne Körperkraft.

Bei STOPP ist Schluss!

Das Eigentum anderer wird respektiert, d.h. es bleibt ohne deren Erlaubnis unangetastet. Die Lehrmaterialien und Einrichtungsgegenstände der Schule werden sorgsam behandelt. Bei Beschädigungen muss für Schadenersatz gesorgt werden.

Wir bringen keine Gegenstände mit, die störend oder gefährlich sind.

#### **3. Verhalten vor dem Unterricht**

Vor Schulbeginn warten wir mit der Schultasche auf dem Schulhof und nicht auf dem Bürgersteig. Wir sollen pünktlich, aber frühestens um 7.45 Uhr eintreffen. Das Schulgebäude betreten wir erst, wenn es das erste Mal geklingelt hat.

Beginnt der Unterricht zur 2. Stunde, kommen wir frühestens um 8.40 Uhr zur Schule und gehen erst beim Klingeln in den Klassenraum.

Aber wenn wir im Offenen Ganztage oder in der Betreuung von 8-1 „Villa“ angemeldet sind, dürfen wir schon zwischen 7.30 und 7.45 Uhr in das Schulgebäude gehen.

Nur zum Radfahrunterricht bringen wir das Fahrrad mit.

#### **4. Verhalten im Schulgebäude**

Wenn es klingelt, gehen wir sofort in unseren Klassenraum. „Altbauklassen“ benutzen die kleine Eingangstür, „Neubauklassen“ benutzen die große Haustür.

Wir hängen Anoraks, Jacken oder Mäntel, Schirme und Turnbeutel an die Garderobenhaken. Unsere Schuhe stellen wir in das Schuhregal und ziehen unsere Hausschuhe an, bevor wir den Klassenraum betreten.

Wir versperren nicht den Weg mit unseren Schultaschen und achten die Sachen der Mitschüler.

Für die Sauberkeit der Flure sind wir mitverantwortlich. Wir beschmutzen oder beschädigen Gegenstände und Wände nicht.

Das Toben, Rennen, Lärmen und Ballspielen im Treppenhaus und auf den Fluren ist verboten.

Im Schulgebäude verhalten wir uns immer leise und rücksichtsvoll.

## **5. Verhalten im Klassenraum**

Jeder geht auf seinen Platz, beschäftigt sich dort ruhig und tobt nicht in der Klasse herum. Damit wir uns in unserem Klassenraum wohlfühlen können, soll er immer ordentlich und sauber aussehen.

Unsere Abfälle bringen wir in den entsprechenden Müllbehälter (Papier, Plastikmüll, Restmüll).

Wir gehen sorgsam mit den Schulmöbeln um.

Jeder hält Ordnung an seinem Platz und stellt bei Schulschluss seinen Stuhl hoch.

In den Fünf-Minuten-Pausen verlassen wir den Klassenraum nur, wenn wir zur Toilette müssen.

Bei Lehrerwechsel ist unser Tisch zu Beginn der Unterrichtsstunde aufgeräumt. Wir halten unsere Schulmaterialien immer vollständig und einsatzfähig bereit.

## **6. Verhalten in den Pausen**

Während der Frühstückspause halten sich alle Kinder im Klassenraum auf. Wir frühstücken nur in der Klasse. Wir sitzen am Platz.

Nach dem Klingelzeichen für die Hofpause verlassen wir den Klassenraum und gehen zügig auf den Schulhof.

Die Kinder aus den 3. und 4. Schuljahren frühstücken in ihren Klassen, wenn Klasse 1 und 2 Spielpause hat.

Nur bei Regenpausen bleiben wir im Klassenraum.

Bei Problemen während der Pause wenden wir uns an die Aufsicht führende Lehrkraft.

Ausgeliehene Spielsachen behandeln wir sorgsam und bringen sie spätestens sofort nach dem Klingeln zum Spielhäuschen zurück.

An den großen Spielgeräten verhalten wir uns rücksichtsvoll gegenüber anderen Kindern und wechseln uns ab.

Gefährliche Spiele sind verboten.

Wir werfen nicht mit Schneebällen, um niemanden zu verletzen.

Das Schulgelände darf während der Pausen nur nach Erlaubnis einer Lehrkraft verlassen werden.

Am Pausenende stellen wir uns nach dem Klingeln als Klasse auf und gehen nach Lehreraufforderung zügig in die Klasse zurück.

## **7. Verhalten auf den Toiletten**

Wir hinterlassen die Toiletten sauber und vergessen nicht, zu spülen.

Beim Händewaschen gehen wir sparsam mit Papierhandtüchern, Seife und Wasser um.

In den Toilettenräumen dürfen wir nicht spielen.

Wir schauen oder steigen nicht über die Trennwände.

Wir steigen nicht auf Toilettendeckel oder Waschbecken.

Papier oder andere Abfälle stopfen wir nicht in die Toiletten.

In der Spielpause benutzen wir die Außentoiletten.

## **8. Verhalten in der Sporthalle**

Wenn wir nach der Pause Sport haben, legen wir unseren Turnbeutel rechts vor die Turnhallentür, wir werfen ihn nicht die Treppe herunter.

Erst am Anfang der Sportstunde gehen wir in die Umkleieräume. Im Umkleideraum laufen wir nicht herum, sind leise und ziehen uns schnell um.

In die Turnhalle dürfen wir nur mit Lehrer.

## **9. Verhalten bei außerschulischem Unterricht**

Wenn wir gemeinsam unterwegs sind, müssen wir umsichtig und aufmerksam sein.

Wir kommen pünktlich zum verabredeten Treffpunkt und stellen uns in Zweierreihen auf. Wir halten uns an die Anweisung der Lehrkraft und anderer Begleitpersonen.

Wir benutzen nur die vereinbarten Wege und bleiben bei der Gruppe in Sicht- und Hörweite.

Wir achten auf den Partner und den Vordermann, wir drängeln und trödeln nicht.

Wenn wir Verkehrsmittel benutzen, verhalten wir uns so, dass wir uns und andere nicht gefährden: Wir bleiben ruhig auf unseren Plätzen sitzen, bis wir aussteigen. Wir verlassen unseren Platz ordentlich und nehmen alles mit, was uns gehört.

## **17.2 Deutsch als Zweitsprache**

Förderkonzept der Grundschule Falkstraße

Ausgangslage unserer Schüler

Von den 258 Kindern, die zur Zeit die Grundschule Falkstraße besuchen, haben ca. 45% einen Migrationshintergrund. Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl von 117 Kindern. Die Schüler und Schülerinnen sind türkischer, kurdischer, polnischer, russischer, arabischer, , serbischer, kroatischer, albanischer, romanischer, englischer, thailändischer und singhalesischer Herkunft, oder sie sprechen im Elternhaus die Sprachen Hindi und Urdu. Diese Kinder besuchten zum größten Teil den Kindergarten (von 1-3 Jahren) und wurden nahezu alle in Deutschland geboren. Die deutschsprachigen Vorkenntnisse sind jedoch sehr unterschiedlich, da im häuslichen Bereich oftmals in deren Muttersprache gesprochen wird. Muttersprachlicher Unterricht wird in der Grundschule Falkstraße zur Zeit nur in türkisch erteilt.

### **Diagnoseverfahren**

Um eine möglichst frühzeitige Sprachförderung zu gewährleisten, beginnt bei uns die umfassende Diagnose ca. ein  $\frac{3}{4}$  Jahr vor der Einschulung, denn unsere Schule nimmt an dem Projekt „Kita&Co“ teil, mit dem die enge und gute Zusammenarbeit mit zwei Kindertagesstätten offiziell dokumentiert und begleitet wird.

Innerhalb der ersten 6 Wochen des ersten Schuljahres führt die Schulleitung, die jeweiligen Klassenlehrkräfte und die Sozialpädagogin eine Schuleingangsdiagnostik durch. Während des Schnupperunterrichts an unserer Schule, bei Besuchen der zukünftigen Klassenleitungen in den Kindertagesstätten und auch im Austausch mit den Erzieherinnen aus den Kindergärten, können bereits Beobachtungen bezüglich der sprachlichen Entwicklung gemacht werden. Wenn bei Kindern in der Schuleignungsdiagnostik sprachliche Probleme deutlich hervorstechen, werden die Kinder allgemein zunächst durch den Sprachtest DELPHIN 4 (Wortschatz, Wortverständnis, Artikulation) getestet. Zusätzlich setzen wir als Testverfahren das Computerprogramm CITO und „Rundgang durch Hörhäuser“ ein (Diagnostik im Spracherwerb) ein. Aufgrund dieser frühen Diagnostik kann so in enger Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin basierend auf „Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi“ (Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb – Übungen und Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit) eine gezielte Förderung beginnen bzw. bei großen Auffälligkeiten außerschulische Hilfe in Anspruch genommen werden.

Des Weiteren folgt der standardisierte Sprachtest SFD, durch den insbesondere sprachliche Schwierigkeiten bei Kindern mit Migrationshintergrund getestet werden. Dieses standardisierte Verfahren soll uns zukünftig vom Schulamt zugeteilt werden.

(Da dieser standardisierte Sprachtest zur Zeit noch nicht vorliegt, können Auswertungen auch noch nicht beigefügt werden.)

Zur Zeit werden die Kinder, die im o.g. Schuleignungstest aufgefallen sind, wie auch diejenigen, die im Unterricht sprachliche Schwierigkeiten bezüglich Wortschatz, Aussprache, grammatikalischen Strukturen (etc.) aufweisen, durch den Klassenlehrer / die Klassenlehrerin zur Teilnahme an zusätzlichen DaZ – Förderstunden ausgewählt und klassenintern oder klassenübergreifend gefördert. Im Bereich Lesen nutzen wir den Stolpersteine – Wörtertest und im Bereich Rechtschreibung den DRT. Zusätzlich greifen wir auf die unterschiedlichen Diagnosebögen in unseren Lehrwerken zur Überprüfung der Lernausgangslage zurück.

### **Organisation der Sprachförderung**

Zunächst soll erwähnt werden, dass den Eltern aller Kinder mit Migrationshintergrund und deutschsprachlichen Schwierigkeiten nahegelegt wird, ihre Kinder im Ganztags anzu melden, um ihnen möglichst viele deutschsprachige Sprachverwendungssituationen zu bieten und um Hausaufgaben/ Vertiefungsaufgaben kompetent begleiten zu können.

Der größte Teil der uns zur Verfügung stehenden Integrationsstunden ist in der GS Falkstraße bisher für die Bildung kleiner Schulklassen genutzt worden. Wir sind davon überzeugt, dass in kleinen Klassen Sprache von jedem Einzelnen intensiver genutzt werden kann und sprachliche Defizite eher erkannt und gefördert werden können. Dies bedeutet, dass Kinder mit Migrationshintergrund vorrangig im Klassenverband in allen Fächern gefördert werden. (Integrativer Ansatz)

Im letzten Schuljahr sind mit Beginn der Fortbildung „DaZ für Lehrkräfte in der Primarstufe“ erstmals zusätzliche Förderstunden in den Stundenplan integriert worden, in denen die Kinder mit Migrationshintergrund, die entweder in der Schuleingangsdiagnostik oder/und der Klassenleitung mit sprachlichen Schwierigkeiten auffielen, zugeordnet wurden. Daraus ergaben sich 3 zusätzliche Förderstunden in den Klassen 1 und 2. Die Kinder dieser Fördergruppen befinden sich nun in den Jahrgängen 2 und 3. Es stehen hier weiterhin 3 Förderstunden pro Woche zur Verfügung, die in der Regel parallel zum Religionsunterricht verlaufen, oder in den Randstunden.

Im ersten und zweiten Schuljahr erhalten die Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten eine zusätzliche Förderung. Die Sozialpädagogin fördert klassenintern in Kleingruppen bis zu 5 Kindern in 2-3 Wochenstunden schwerpunktmäßig in der phonologischen Bewusstheit und orientiert sich dabei seit langem sehr an generativen Sprechübungen.

(Additiver Ansatz)



## **Was uns wichtig ist**

Ferner ist es uns wichtig weitere additive Fördermöglichkeiten einzuräumen, so dass zumindest in jedem Jahrgang zusätzliche Deutschstunden für Kinder mit Migrationshintergrund gewährleistet werden können. (Additiver Ansatz)

Dem Kollegium ist es darüber hinaus wichtig, als Team eine Fortbildung von einer/einem erfahrenen und ausgebildeten Moderator/in zum Thema „DaZ im Alltag“ zu erhalten. Frau Solinger und Frau Schnelle sind bereits mit uns in Kontakt getreten. Ein Termin für die Beibehaltung kleiner Schulklassen ist uns ein wichtiges Anliegen. Hier haben alle Kinder eine größere Chance sprachlich aktiv und gefördert zu werden, da Klassen- und Fachlehrer einfach mehr Zeit für einzelne haben. (Integrativer Ansatz)

schulinterne Fortbildung steht noch aus.

Unsere oben beschriebenen Anliegen führen zu den zwei Ansätzen der Sprachförderung:

### **Integrativer Ansatz**

Sprachliche Förderung sollte in allen Fächern realisiert werden. Deshalb sollte jede Lehrkraft zunächst auf das eigene Sprachhandeln achten.

## **Wir nehmen uns vor:**

### **- Fachsprache (im Alltag) als solche wahrzunehmen und diese zu umgehen**

(Z.B. Fremdwörter/ Abstrakta (Idee, Grammatik), Nominalisierungen ( das Fremde, beim Auftauen), Wortzusammensetzungen, Genitivattribute (der Stängel der Blüte), ungewöhnliche Adjektive (stilles Wasser, wundersame Märchenwelt), Verben mit komplexen Bedeutungsstrukturen (finden: im Sinne von Meinung äußern), Passivformen, Imperativformen, Bedingungssätze, Ersatzformen (diese, beides, dadurch, dabei, sodass) logische Verknüpfungen (demnach, jedoch)

### **- oder deutlich zu erklären bzw. einfach zu beschreiben, oder zu visualisieren**

(Z.B. gemäßigtes Sprechtempo, deutliche Aussprache, einfache Sätze bei mündlichen Erklärungen, Verzicht auf Passivformen, Arbeitsanweisungen auch in schriftlicher Form (Tafel), neue Fachbegriffe (mit Artikel) und Pluralform an Tafel schreiben, Beispiele für ihre Verwendung geben (Lebenswelt der Sch.), Fachbegriffe mit häufig verwendeten Verben anschreiben (eine Versicherung abschließen), Visualisierungen (Tafelanschrieb, Bilder, Zeichnungen, Anschauungsmaterial)

### **-und achten vermehrt darauf**

keine Einwort-Antworten zuzulassen, vollständige Sätze einzufordern, Sprachkorrekturen zu geben (nicht = Lehrerecho, aber richtig nachsprechen)

Ferner werden die vom Kollegium gesammelten Beispiele zur Sprachförderung in allen Fächern (Deutsch, Sachunterricht, Mathe) in den Unterrichtsalltag vermehrt bewusst integriert und weiterhin durch Erfahrungen und Einzelbeispiele ergänzt.

Fächerübergreifendes, themengebundenes Arbeiten soll die Wortschatzerweiterung in verschiedenen Bereichen begünstigen. Auch der Einsatz der PC's (Die Arbeit mit Lernwerkstatt / Jclie / Budenberg) unterstützt unser Anliegen.

Deutsch - Förderstunden werden auch zur Wortschatzeinführung des nächsten Themas (in Deutsch und SU) genutzt, um die Möglichkeit einer mündlichen Mitarbeit zu erhöhen.

Im Folgenden wird stichpunktartig beschrieben, welche Unterrichtsbeispiele zur deutschsprachlichen Förderung in den letzten Konferenzen beispielhaft gesammelt und verbindlich vereinbart wurde.

## **DEUTSCH:**

### **Jahrgang 1:**

- Artikel mit farbigen Symbolen versehen (der = der Mann, blau)  
(die = die Frau, rot)  
(das = das Kind, grün) (s. Xalando DaZ 1)
- Würfel mit o.g. Symbolen: Bilder/ Wörter zuordnen
- Anlauttabellenbilder / Gegenstände / Dinge im Klassenraum mit Symbolen für Artikel versehen („Buchstabentische“ mit Artikeln versehen)
- Spiele mit Bildern der Anlauttabelle (KIM-Spiele, Memory, Ich sehe was, was du nicht siehst, Tabu (erklären, verstehen, Bild finden), Kofferpacken, Spiel: 1,2 oder 3)
- Durch Teamteaching unterrichtsnah fördern und somit den Lese- Schreiblernprozess (inklusive unterrichtsbegleitende Übungsformen) zügig voranbringen.
- Arbeit an Laut-Buchstaben-Zuordnungen mit Gebärdensprache
- Einüben fester Satzmuster (besonders bei Satzumstellungen, Veränderungen der Artikel in den verschiedenen Fällen, generatives Sprechen durch Kinderlieder/ -Verse : Bei Müllers hat's gebrannt, da bin ich/ da bist du/ da sind wir/ da ist er/sie hingenannt, der Polizist schrieb mich/ dich/ihn...)
- Sprachspiele, Reime, Silbenspiele, Lieder, Bildergeschichten, verschiedene Sprechanlässe, um Satzstrukturen zu festigen
- deutliches, langsames Sprechen in ganzen Sätzen (auch von Lehrer(innen)-Seite)
- Silben schwingen, klatschen (Spiel: Mutter, Mutter, wie weit darf ich gehen? – So weit, wie du ... sprichst)

### **Jahrgang 2:**

- Beibehaltung der Methoden aus Klasse 1

- Unterrichtsinhalte (Sprachbuch):
  - Unterscheidung langer/kurzer Vokale
  - Artikel (ruhig von Anfang an „Artikel“ sagen, denn „Begleiter“ ist auch ein Fachausdruck)
  - Einzahl-/ Mehrzahlbildung (visualisieren)
  - Wörter/ Bilder nach Oberbegriffen ordnen (stets mit Artikeln verbinden)
  - Wortfelder bilden
  - Groß-/ Kleinschreibung (Nomen immer mit Artikeln einführen)
  - Konjugation (Verben)
  - Steigerung (Adjektive)
  - Satzzeichen etc.
- In mündlichen Sprechanteilen (klassische Diktate) werden Auslaute mit Gebärdensprache unterstützt.
- Rollenspiele zu Lesetexten/ Ganzschrift
- Förderband Schwerpunkt Lesen/ Leseübungen: Raum geben/ Rituale finden, wo zunächst unbekannte Wörter geklärt werden (PA gibt Sicherheit, unbekannte Wörter stets erst unterstreichen/ an Tafel schreiben o.ä., Lesetexte mit Fußnoten zur Bedeutungsklä rung einzelner Worte), Sprechanlässe über Inhalte, Antolin, Lese-Mal-Aufgaben, „Lesekonferenzen“ – über Gelesenes austauschen, Fragen klären)

### **Jahrgang 3:**

- Beibehaltung der Methoden
- Unterrichtsinhalte (Sprachbuch):
  - Regeln zur Konsonantenhäufung
  - Wortfelder und Wortfamilien (visuelle Unterstützung, Pantomime)
  - Pronomen (Weg der Hauptperson eintragen – er, ihm, ihn,... einkreisen und verbinden)
  - Zusammengesetzte Nomen (Artikelbezug visualisieren, Memory, DaZ-Box)
  - Vergangenheitsformen (zusätzliche Übungen in AH DaZ 3), Zeiten (V,G,Z mit Daumen zeigen – zurück, unten, vorne)
- Texte verfassen: Schreibideen gemeinsam entwickeln (erzählen lassen und gemeinsam formulieren (PA, GA, Schreibkonferenzen), „Wortspeicher“ auch mit Satzstrukturen aushängen (Wortspeicher = zur Lösung der Aufgabe benötigte Wörter/ Satzstrukturen sammeln und auf Plakat visualisieren), Wörterbucharbeit (gelbe Seiten im Findifix), Satzanfänge, Schreibkriterien für erzählende und sachliche Texte, beim Schreiben gesammelte Wörter/ Stichwortlisten bereitlegen
- Förderband Schwerpunkt RS: Fördermappe (Antolin), Budenberg

- Sprechanlässe durch Lesen einer Ganzschrift, Spiel Tabu, Rollenspiele, Vorträge generatives Sprechen/ Schreiben
- Methodentraining (Tableset „Frühstückspause“ – generatives Schreiben: „Ich möchte, dass wir .../ Ich wünsche mir, dass wir ... – Satzstruktur in PA)

#### **Jahrgang 4:**

- Beibehaltung der Methoden
- Unterrichtsinhalte (Sprachbuch):
  - Satzanfänge
  - Wörtliche Rede (spielen)
  - das - dass
  - Textgestaltung (s.o.)
  - Verstärktes Lesetraining / Textverständnis (s.o.)
- Texte verfassen: (s.o.)

**Medien:** Lehrwerk Karibu 1 Bausteine 2-4, Xalando Training Deutsch 1-4, DaZ – Box, LÜK, Paletti, Fördermaterialien in den Lehrwerken, die Software Lernwerkstatt vom Mühlacker-Verlag und das Budenberg-Lernprogramm, Antolin (web-basierte Plattform für die Leseförderung: ein Buchportal für Kinder),

Die hauseigene Schulbücherei und der verbindliche Besuch jeder Klasse einmal pro Woche soll den Umgang mit deutschsprachlicher Literatur fördern.

#### **MATHE:**

- Die Fachsprache wird möglichst visualisiert (Addition, Subtraktion, Plus, Minus, Wegnehmen, Dazugeben, Abziehen)
- Spielen, Visualisieren von Rechenoperationen (EIS), denn Rechenoperation muss geklärt sein.
- Rechengeschichten spielen, visualisieren (Rechenoperation klären)
- Bei Zahlenrätseln werden Rechenoperationen visualisiert und umgekehrt führen Rechenoperationen zu eigenen Zahlenrätseln
- Wortspeicher anlegen, sprachliche Hilfen (besonders, wenn es um das Entdecken von Strukturen geht), um mündliche Mitarbeit zu ermöglichen (Satzmuster vorgeben: In der 1./...Spalte, Reihe erhöht sich die Zahl um 1/ um 10/..., deshalb vermindert/ sich die Zahl in der 2. Spalte... um ... (je nach Schwerpunkt)
- vorgefertigte Satzstreifen vorgeben, aus denen die Kinder mathematische Strukturen auswählen können (Besonders bei „Wenn..., dann...“ – Formulierungen)
- PC-Arbeit (Lernwerkstatt, Budenberg)

## **SACHUNTERRICHT:**

- Neue Begriffe mit Bildern einführen (Spiele s.o.)
- Artikelmarkierung bei neuen Wörtern/ Themen
- Sachtexte vereinfachen (siehe oben: möglichst kein Passiv, Fußnoten zur Beschreibung von Fachvokabular, einfache Satzstrukturen, keine verschachtelten Sätze)
- Visualisierungshilfen, Partnerarbeit
- Wortspeicher (siehe Mathe)

## **Additiver Ansatz**

Die zusätzlich zum klasseninternen Unterricht erteilten Deutsch-Förderstunden für Kinder mit Migrationshintergrund dienen der phonologischen Bewusstheit, der aufbauenden Wortschatzarbeit, der Vorbereitung des kommenden Unterrichts, der Festigung und der Vertiefung.

Kinder werden durch die Schuleingangsdiagnostik und/ oder durch die Beobachtungen der Lehrkräfte (auch Tests und Diagnosearbeiten) ausgewählt und unterrichtsnah in Kleingruppen bis zu 10 Kindern gefördert.

Dabei stehen die alterstypischen Themen und sprachlichen Fördermomente im Vordergrund. (s.o. – Jahrgänge / systematischer Aufbau)

Es besteht durch die Arbeit in Kleingruppen stets die Möglichkeit, allen Kindern einen „geschützten“ Raum für sprachliche Verwendungssituationen zur Verfügung zu stellen.

Vielfach werden sprachliche Strukturen in spielerischen Ansätzen vertieft.

- Spiele zur Erhöhung der Sprachkompetenz (Teekesselchen, Tabu, Maldiktate, Rechengeschichten)
- generatives Sprechen, Schreiben
- genaues, sinnerfassendes Lesen (Lese-Mal-Blätter)
- Sprechanelasse über Inhalte Bildsituationen
- Satz-Bild-Zuordnungen
- Aufbau von Geschichten (Bildergeschichten ordnen – strukturieren), Einleitung, Hauptteil, Schluss, roter Faden für Handlungsträger, Erzählzeiten (Visualisierung durch Handbewegungen)

Die additiven DaZ-Förderstunden sollen auch dazu dienen, zukünftige Unterrichtsthemen (D und SU) hinsichtlich des neuen Wortschatzes vorzubereiten, so dass die Möglichkeit zur mündlichen Beteiligung erhöht wird.

**Medien:** DaZ Xalando 1-4, DaZ-Box (vielfältige Sprechansätze im Spiel, Wortschatzentwicklung/ Satzstrukturen), Bilderbücher, unterrichtsbegleitende Materialien zum Verfassen von Texten / Ganzschriften

„Reimen, reimen, das macht Spaß“ (selbsterstelltes Förderbuch zur Übung der phonologischen Bewusstheit – Klasse 1), „ABC der Tiere“ – Förderausgabe

### **Die Ausbildung der Lehrkräfte**

Eine im Ganztage angestellte Erzieherin hat eine abgeschlossene Studiausbildung in DaF.

Eine Kollegin wurde im Rahmen der DaZ – Fortbildung im Primarbereich ausgebildet.

Das Kollegium selbst erhält in der nächsten Zeit eine schulinterne Fortbildung mit dem Schwerpunkt „DaZ im Alltag“ (Integrativer Ansatz). Moderatorinnen: S. Solinger und P. Schnelle. Die inhaltlichen Absprachen werden am 23.2.12 mit der Steuergruppe und der Multiplikatorin (DaZ) der Schule getroffen. Der Fortbildungstermin steht noch aus.

### **Elternarbeit**

Die Eltern der Grundschule Falkstraße sind vielfältiger Herkunft (siehe Punkt 1: Ausgangslage unserer Schüler und Schülerinnen) und sprechen häufig im häuslichen Bereich ihre Muttersprache. In der Vergangenheit haben wir bei unterschiedlichen schriftlichen Informationen Elternbriefe in türkisch übersetzen lassen, um sicher zu gehen, dass schulische Mitteilungen von den Eltern (zumindest türkischer Herkunft) auch besser verstanden werden. Es stellte sich jedoch heraus, dass einige dieser Eltern wohl türkisch sprechen, aber nicht lesen können, so dass wir hiervon wieder Abstand genommen haben und den Schwerpunkt der Elternarbeit (mit Bezug auf DaZ) auf den persönlichen Austausch gelegt haben.

Uns ist ferner bewusst, dass das deutsche Schulsystem nicht allen Eltern vertraut ist. So sehen viele Eltern bislang keinen Handlungsbedarf aufgrund von schlechten schulischen Leistungen (auch bezogen auf die sprachlichen Kenntnisse), so lange ein Lehrer / eine Lehrerin nicht das persönliche Gespräch sucht.

Unsere aktuelle Elternarbeit (mit DaZ – Schwerpunkt) basiert folglich auf regelmäßigen persönlichen Gesprächen, die häufig bei der Abholung der Kinder am Nachmittag geführt werden.

Es werden bereits bei der Eingangsdiagnostik, spätestens aber bei der Schulanmeldung, die Vorteile der Anmeldung im Offenen Ganztage erklärt und den Eltern nahegelegt, zur Förderung im deutschsprachlichen, ihre Kinder im OGS anzumelden.

(Siehe Punkt 3: Organisation der Sprachförderung)

Da die Aushändigung der Liste aller Ansprechpartnerinnen (Muttersprachliche Assistentin / Assistentinnen) nicht an Privatpersonen erfolgen darf, wird noch abgeklärt, ob zumindest die Telefonnummer der Koordinatorin für Ansprechpartner des katholischen Jugendbildungswerkes (IN VIA) ausgehändigt werden darf. Gerne würden wir diese Hilfe in Zukunft in Anspruch nehmen und den Eltern mit deutschsprachlichen Schwierigkeiten Übersetzer – Möglichkeiten nennen.

Bis zum Erhalt des vom Schulamt vorgegebenen Diagnostikverfahrens verfahren wir weiter so, dass bei der Schulanmeldung die vorgegebenen Stammbblätter von den Eltern mit erklärender Hilfe ausgefüllt werden. Bei deutschsprachlichen Auffälligkeiten / Schwierigkeiten der Eltern / Kinder werden wir den Eltern in Zukunft Möglichkeiten zur Förderung bis zum Schuleintritt im persönlichen Gespräch verdeutlichen. (Dies gilt auch bei allen Neuanmeldungen in den weiteren Schuljahren.)

2 Anmeldebögen der städtischen Bibliothek werden erklärt und gemeinsam ausgefüllt, um die Bedeutung der Auseinandersetzung mit Schriftsprache zu intensivieren.

3 Die Volkshochschule als Institution wird vorgestellt und mögliche Deutsch – Kurse (DaF) für die Eltern bei Interesse herausgesucht.

4 Bei Anmeldungen in den Klassen 2-4 werden Listen herausgegeben, in denen Zeitschriften / Computerprogramme aufgelistet werden, die (je nach Interesse der Kinder) zur Auseinandersetzung mit altersgemäßen Themen in schriftsprachlicher Form führen sollen.

5 Anmeldebögen für die Teilnahme am muttersprachlichen Unterricht in Türkisch

Elternsprechtagzeiten bei DaZ-Lehrerinnen sind bereits eingeführt, da allen Eltern die Sprechzeiten aller Kolleginnen und Kollegen bekannt sind.

Beim Elternabend vor der Einschulung sollte die Lehrerin, die bei uns den muttersprachlichen Unterricht in Türkisch erteilt –wenn möglich persönlich- vorgestellt werden.

Bei der Einschulungsfeier, an der erfahrungsgemäß noch alle Eltern teilnehmen, sollten die „neuen“ Eltern mit Migrationshintergrund von den Eltern unserer Schule ermutigt und unterstützt werden, an schulischen Veranstaltungen auch weiterhin teilzunehmen.

In einigen Klassen dient die seit einigen Jahren eingeführten Elterncafés am Nachmittag zum regen Austausch über schulinterne Dinge und persönliche Nachfragen.

Zur Intensivierung der Elternarbeit sollen zukünftig thematische Elternveranstaltungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten sowie weitere Begegnungsmöglichkeiten

geschaffen werden. Um die bei einigen Eltern besonders spürbare Distanz zu überwinden, ist es sicherlich auch von Vorteil, zunächst rein geselliges Beisammensein zu intensivieren, indem z.B. gemeinsam gekocht wird oder Handarbeiten ausgeübt werden.

Um die Teilnahme der Eltern (der Kinder) nichtdeutscher Erstsprache an Klassenfesten, die ein rein geselliges Beisammensein zur Bedeutung haben, zu fördern, ist es hilfreich, die Bezeichnung bzw. den Anlass anders zu benennen, z.B. Winterfest statt Weihnachtsfeier, Frühlingsfest statt Osterfeier.

Auch könnten in der Schule weitere religiöse und kulturelle Feste, zu denen alle Kinder und Eltern unserer Schule eingeladen werden, durch Elterninitiative vorbereitet und durchgeführt werden. So haben wir bereits sehr positive Erfahrungen mit dem türkischen Kinderfest am 23. April gesammelt, das von türkischen Eltern selbstständig mit ihren Kindern vorbereitet wird.

Erfahrungsgemäß ist eine Initiative von Eltern für Eltern mit weniger Hemmungen verbunden und dadurch auch erfolgreicher. So nehmen wir uns zukünftig vor, unseren stellvertretenden Schulpflegschaftsvorsitzenden, der türkischer Herkunft ist, noch intensiver in die Elternarbeit mit einzubeziehen.